Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die

Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1854)

Artikel: Direktion der Finanzen

Autor: Fueter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-415921

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwei Fasten-Mandate wurden vom bischöflichen Stuhle erlassen, welchen das hoheitliche Placet ertheilt worden.

Alls Verfügungen der Exekutivbehörden von mehr oder minderer Bedeutung sind hervorzuheben: Ergänzung der katholischen Rirchenkommission; Dekret über die Errichtung und Organisation von Rirchgemeinderäthen in den katholischen Bezirken des Jura, vorzüglich zum Zweck der Administration der Gemeinds-Rirchengüter (fogenannte fonds de kabrique); Vortrag über das Begehren der Gemeinde Duggingen für Erhebung zu einer eigenen Pfarrei, in abweisensdem Sinne behandelt; ferners Verfügungen in Betreff des Vaues einer katholischen Kirche in der Hauptstadt und Handsbietung zu Ermittelung des Individuums, welches unter bestrügerischem Vorgeben zu obigem Zwecke Steuern in namshafter Summe gesammelt hatte.

Da die katholische Geistlichkeit selbst zunächst unter der Aufsicht und Leitung ihres Bischofs steht, so haben die weltzlichen Behörden, Besoldungszund Wahlangelegenheiten auszgenommen, sich nur selten mit ihr zu befassen; auf die bischöslichen Wahlvorschläge wurden die zwei Pfarreien Courztetelle und Dittingen frisch besetzt. Unterstützungen wurden verabreicht: Dem Pfarrer von Wahlen Fr. 100, dem Pfarrer von Usuel Fr. 200, dem gewesenen Pfarrer Greppin zu Chevenez Fr. 100 und für den katholischen Gottesdienst zu Interlaken Fr 200.

Direktion der Finanzen.

and am 27. Noril das feierliche Leichenbegangung fic

(Direktor: herr Regierungsrath Fueter.)

1. Finanzgesetzgebung.

Im Bereiche der Gesetzebung blieb das Jahr 1854 infosern ein unfruchtbares, als in das Finanzwesen einschlas gend, einzig erlassen wurde: Der Beschluß vom 15. Dezember, betreffend die Hand= habung der Vorschriften über Einregistrirung der Eredit= akten und Obligationen.

Hingegen beschäftigte sich die Finanzdirektion mit der Ausarbeitung eines neuen Steuergesetzes, welches jedoch im Jahr 1854 noch nicht vor obere Behörde gelangte.

11. Finanzverwaltung.

Kantonsbuchhalterei.

Im Rechnungswesen wurde im Allgemeinen nichts geändert. Einzig wurde in Ausführung des Art. 33 des Bergwerkgesetzes vom 21. März 1853 die Komptabilität der Bergbauverwaltung darin verändert, daß der Bezug der Bergbauabgaben und konsequent hiemit auch die Bestreitung der hiedurch veranlaßten Ausgaben der Verwaltung abgenommen und den Amtsschaffnern übertragen wurde.

Eine auf Unregung des Großen Rathes vom Regiesrungsrathe am 20. Februar 1854 niedergesetzte Kommission untersuchte die Ausgaben für Büreaukosten der gesammten Staatsverwaltung, und erstattete unterm 20. Dezember 1854 ihren Bericht, dessen Behandlung durch die Behörden jedoch erst in das Jahr 1855 fällt. Vorläufig mag jedoch hier erswähnt werden, daß derselbe keine Bemerkungen enthält, welche wesentliche Aenderungen oder Verbesserungen veranlassen konnten.

Laut Auftrag des Regierungsraths vom 21. November 1853 wurde im Laufe des Jahres 1854 das unter der Kanstonsbuchhalterei stehende sogenannte Venner-Archiv genau inventorisit, und ein Verzeichniß darüber aufgesetzt, um seiner Zeit dem Staatsarchivariate übergeben zu werden. Laut dem nämlichen Auftrage mußten zu 11 der ältesten Vennermanuale Bandregister ausgesertigt werden, und ist

die Kantonsbuchhalterei in Unterhandlung, um zu den fämmtlichen 223 Vennermanualen ein Generalregister aufnehmen zu lassen. Ein solches Register muß für die Eigenthumsverhältnisse des Staates von großer Wichtigkeit sein.

Unter den Amtsschaffnereien hat folgender Wechsel stattgefunden. Infolge Demission des Regierungsstatthalters von Münster als Amtsschaffner, mußte dort ein neuer Amtsschaffner erwählt werden, wodurch der Geschäftsgang in diesem Amtsbezirk gewonnen hat. Der Amtsschaffner von Signau wurde zum dortigen Amtsschreiber ernannt und besorgt nun beide Beamtungen ohne Nachtheil für die Erstere. Im Amtsbezirke Obersimmenthal übernahm der neu gewählte Regierungsstatthalter die schon unter seinem Vorsahr mit dieser Stelle versbundene Amtsschaffnerei.

Nuch im Jahr 1854 waren die Kantonsbuchhalterei und die Amtsschaffnereien mit der Liquidation der Ausstände sehr beschäftigt. Ihren vereinten Anstrengungen ist es gelungen, den Betrag der Ausstände bedeutend zu reduziren, was aus der Vergleichung der nebenstehenden Tabellen gegen die Letziährigen ersichtlich sein wird.

Die Rückstände an Feudallasten sind noch immer nicht ganz liquidirt; auf 31. Dezember 1854 waren noch im Rückstand Fr. 6184. 39, seitdem sind Fr. 2858. 83 eingegangen; dessenungeachtet steigt der Ausstand an Bodenzinsen, Zehnten und Zehntehrschäßen a. dal. Gefällen infolge neuer Ausmittzungen auf Fr. 7169. 20, worin ein streitiger Mannlehensehrschaß zu Thun mit Fr. 82. 68 und rückständige Erbelehenzinse auf der Mühle zu Landshut mit Fr. 8560. 56 sammt Fr. 937. 13 für Ehrschäße, zusammen Fr. 9497. 69, für welche ein Prozes obwaltet, nicht inbegriffen sind.

Die Einnahmen an Konzessionsgebühren für Ehehafte fahren fort sich durch Verzichtleistungen auf Konzessionen zu vermindern, während diesenigen an Gewerbsgebühren noch immer sehr schwach sind, weil wegen Mangel einer Vollzie-hungsverordnung zum Gesetze über das Gewerbewesen vom

7. November 1849 und eines Normal-Tarifs über die Gesbühren fragliches Gesetz nicht richtig angewendet wird.

Der Bezug der Brandversicherungsbeiträge wird oft das durch erschwert, daß die Handänderungen der versicherten Gebäude durch die Amtsschreiber zu spät in den Lagerbüchern angemerkt werden. Letztere Beamte sollten für Rosten und Berlüste, die dadurch dem Staate auffallen könnten, versantwortlich gemacht werden.

In Betreff der Vorschüsse des Staates für die Brandversicherungsanstalt sollen dieselben vom 1. Januar 1855 an, laut Beschluß des Regierungsrathes vom 6. November 1854, zu 4 vom Hundert jährlich verzinset werden. Diese Vorschüsse betrugen auf 31. Dezember 1854 Fr. 201,851. 93.

Der Stand der übrigen beträchtlicheren Vorschüsse der Staatskasse ist folgender:

Cinaistalle ift folgender:			
1) für die Kadasterarbeiten im Jura betrusgen dieselben auf 31. Dezember 1853.	Fr.	269,140.	40
Un neuen Vorschüssen wurden im Jahr 1854 verabfolgt	1191	48,142.	62
Dagegen sind in 1854 zurückerstattet worden	22377	317,283. 58,080.	
Unverzinsliches Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1854	Fr.	259,202.	26
2) Für die Fraubrunnen = Moos = Ent= fumpfungsgesellschaft betrugen die Vor=	liptis aldis	07.500	
schüsse ohne Zinsen auf 31. Dez. 1853 Dazu kamen im Jahr 1854 Zinse zu 4 %	n n	87,500. 4,767.	
Im Jahr 1854 wurden nur abbezahlt .	Fr.	92,267. 18,000.	
So daß die Gesellschaft mit den Zinsen	"	10,000.	_
auf 31. Dezember 1854 noch schuldig	jihus.	r dough	
blieberen	Fr.	74,267.	97

3) Die Konolfinger-Moos-Entsumpfungs- gesellschaft war am 31. Dezember 1853 sammt Zinsen noch schuldig	Fr.	9,311. 76 200. 40
Im Jahr 1854 wurde daran abbezahlt .	Fr.	9,512. 16 7,450. —
Die Gesellschaft blieb auf 31. Dezember 1854 mit Inbegriff der Zinsen noch schuldig	Availed	2,062. 16
4) Für die Seelands-Entsumpfungsan die unverzinslichen Staatsvorschüsse wie frül welcher Betrag nach einer neuern Verfügletziährigen Verichte angegeben, aus dem 1853 beschlossenen Anleihen der Kantonskowerden soll, sondern aus einem mit der landsentsumpfung speziell aufzunehmenden An neuen Vorschüssen sind anzusühre kinden-Moos-Entsumpfungsgesellschaft gegelichen Terminen rückzahlbare Schuldver-pflichtung Wozu noch an Zinsen zu 4 % jährlich kommen	ver Fr. ung n unter Ma zu Zeit fi Unleit n für en eine	34,867. 97, icht wie im m 26. Mai rückvergütet ür die Seesen. die Bätters in 5 jährs
Die Gesellschaft war auf 31. Dezember 1854 schuldig		16,952. 86
Der Stand des zu Bestreitung der sichem Büdget bewilligten Ausgaben unter beschlossenen Anleihen von Fr. 1,300,000 1854 folgender:	laut a m 26. war a	ußerordents Mai 1853 m 31. Dez.
Von obiger Summe waren bis Ende 3 Juli Lebertrag .	Fr. !	925,000. —
	0	,

Und dagegen ware	Uebertrag		925,000. — 1,081,072. 10
A VENEZUE OF A STORY OF THE STO	m Vorschuß war um varen noch auf dem	Fr.	156,072. 10
Unleihen .		"	375,000. —
ben nur	en Vorschusses blei-	nas a	218,927. 90

verfügbar, um den pro 1855 auf das außerordentliche Büdget angewiesenen Ausgaben von Fr. 227,314 zu begegnen, mithin zu wenig . . . Fr. 8,386. 10

Um die Vorschüsse der Kantonskassa zurückzuerstatten und ihren Verpflichtungen nachkommen zu können, war die Anleihenskassa im Oktober genöthigt, in Erwartung der vollsständigen Realisation des Anleihens in Basel, eine Summe von Fr. 600,000 zu 4 % jährlichen Zinsen und länzstens auf 31. März 1855 rückzahlbar, mit Autorisation des Resgierungsrathes vorschußweise aufzunehmen. (Diese Summe ist im I. Quartal 1855 auch wirklich wieder heimgezahlt worden.)

An Steuern sind der Anleihens = Rassa sür 1854 Fr. 131,157. 02 aus dem alten Kanton gestossen, aus welchen die bezahlten Zinse und die Unkossen bestritten worden. Vom Jura sind noch pro 1854 Fr. 29,146 an Steuern für das Anleihen ausstehend.

Diese Fr. 29,146 werden seiner Zeit dem Jura an seis nem Guthaben für Grundsteuer-Ueberschuß abzuziehen sein, welches Guthaben daher rührt, daß dieser Landestheil an Grundsteuer bezahlt hat Netto

> Fr. 151,110. 09 in 1853 und " 151,404. 67 " 1854. Fr. 302,514. 76

zusammen, mährend nach Defret vom 21. Dezember 1853 Art. 7 sein Betreffniß an direkten Steuern nur Fr. 125,00

Militär: Steuern.

Ad81 19811989 Ausstand auf 31. Dezember 1854.

Amtsbezirfe.	1848	3.61	184	9081	185	0.81	185	1,181	185	2.	185	3.	185	un (4. 8M1	ron novi Tota (di)ra&	ar a il. nəgid
Aarberg Aarwangen Bern Biel Büren Burgdorf Courtelary Deläberg Erlach Fraubrunnen Freibergen Frutigen Interlaken Konolsingen Lausen Ausen Münster Neuenstadt Nidau Dberhaste Bruntrut Saanen Schwarzenburg Seftigen Signau Dbersimmenthal Riedersimmenthal Thun Trachselwald Bangen	%r	98p. 10 10 10 10 10 10 10 1	8r. 296 509 18 37 18 37 1 26 27 26 444 665 48	98 45 99 90	8r. 2 	98p. 54 - 54 - 74 - -	8r. 28 37 245 16 5 1 302 58 64 27 197 108 16 42 - 54 285 - 29	9% p. 50 54 50 62 97 20 50 75	8r. 19 43 100 14 5 14 133 — 115 46 214 — 47 215 118 85 87 47 — 81 658 62	50 20 50 42 40 - 50 80 - 50 80 50	8r. 27 460 41 13 94 4 98 33 348 25 32 497 93 112 62 45 1 92 693 62	80 94 50 + 50 - 50 - 50 - 50	8r. 150 191 631 49 65 170 51 157 124 - 92 251 285 148 63 337 - 99 359 419 144 77 81 412 71 63 768 - 51	8tp. 50	8r. 224 322 437 120 75 494 51 2026 124 414 592 443 710 63 362 208 1808 658 450 242 287 142 72 435 3650 264	8 p. 50 29 8 50 50 71 — 28 25 — 78 56 34 90 — 78 76 40 — 50 37 — 56 67 — 27
2107 87 2884 1	383	47	2111	77	1634	88	1518	58	2107	97	2584	43	5012	70	4535 3	50

Berzeichniß

der im alten Kanton auf 31. Dezember 1854 noch zu beziehen gewesenen Grund=, Kapital= und Ginkommen=Steuern pro 1847, 1848 und 1849.

Of make the saluke				184	17.						urd.	18	48.		APPRI					18	49.		RERI		Gener	ral=
Amtsbezirke.	Grundst	euer.	Rapitali	teuer.	Einfom: fteue		Tot	a I.	Grunds	tener.	Rapital	teuer.	Einfom fteu	mens: er.	Tot	al.	Grundst	euer.	Rapital	steuer.	Einfom fteu	mens=	Tot	a I.	Tota	ıl.
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	1456	20	3	26 —	<u> </u>	_ 	1459	46	42 -	63 62	424	2	28	28	42 449	63 92	66	43	40	88	24	74	99	5	4574 449	
Büren Burgdorf Erlach	_	=	_,	_	=	_	_	_	=	_		_			<u> </u>	_	-					=			<u>-</u>	_
Fraubrunnen Frutigen Interlafen	122	- 72	- 2	- 75	_		125	47	194	94	- - 43	77		33	244	<u>-</u>	43 352	20 70	=	- 86	- 27	- 18	- 43 384	20 74		20
Konolfingen	151	$\frac{3\overline{4}}{2}$	130	47	64	33	346	14	118	28	- - 8	87	$-\frac{1}{7}$	25	118 	28 	653	58 	344	62	438	49	4433	69 25	4598 	44
Dberhaste Saanen Schwarzenburg	397	42	138	70	147	43 	683	2 25 —	582	84	90	99	39	5	712	88	312	60	38	31	29 70 —	54 73 —	424	64	1817	
Seftigen	_	_	- -	_	_ _	-	_	_		_	(A) ==		=	-		_	_	_	=	_	=	_		-		_
Thun	300 37 87	45 56 72	46 286 25	45 42 45	77 6	94 34	346 401 149	60 89 24	189 47 68	33 52 83	261 153 14	24 82 55	62 28 9	78 99 96	543 230 93	35 33 34	368 796 406	43 25 78	293 463 65	78 32 69	104 42 106	46 30	766 1001 278	7 87 47	4626 4634 491	9 2
Wangen			70							a ft ig Hand	(1) ************************************	- E	 	-					-		-		==		millet	
The seas of the season of the	2560	13	633	20	295	74	3489	4	1239	-	964	26	178	64	2384	90	2676	41	915	46	540	M	4131	98	10002	92

toto Etat

über die auf 31. Dezember 1854 im Ausstand gebliebenen Brandversicherungs=Beiträge.

Amtsschaffnerei.	184 und fr		184	6.1	184	7.1	184	8.1	184	19.	185	0.1 11 din	185	51,	185	52.	185	3.	Tota	ale.
1 18	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Np.	Fr.	Mp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp
Aarberg	88.	53	880.09	24	40 28 456	58 	20 	87 	7 	48	7 54 273 214 44 477 	44 	42 	8 83 	263 94 	87 58 97 77 46 83 37 75	60 298 8 - 222 8 - 491 3 - 480 922 67 - 80 - 6 896 240	69 3 	224 319 8 222 8 243 3 422 480 2168 4007 103 3228 412 636 2687	766 422 -25 -788 399 466 322 -90 -222 665 377 28
Seftigen	60		81_	49 —	84— 9130	56 -	51 320 —	45 56 —	 4 68 423 	 48 33 58 	275 608 —	30 44 —	11 12 112 112 263 —	42 30 36 9	14 - - 280 - -	22 — — 52 —	66 	54 	92 447 594 3466 — 33	_
Summa 1.89.1	868	82	384	73	627	85	756	89	1271	75	4653	76	1251	94	2938	4	6209	21	45959	99

gegenüber 1 pro mille Steuern im alten Kanton jährlich oder für beide angeführte Jahre Fr. 250,000 hätte betragen sollen; der Ueberschuß von Fr. 52,514. 76 weniger die Schuld an die Anleihenskassa, wäre nach einem zweiten Destret vom gleichen Tage ausschließlich auf das jurassische Straßenwesen zu verwenden, über dassenige hinaus, was es den jurassischen Bezirken, nach Verhältniß der allgemeinen Staatsausgaben betrifft, und nach einer mit dem 1. Januar 1853 begonnenen Sjährigen Periode stattzusindenden Absrechnung.

Infolge der steigenden Lebensmittelpreise beschloß der Regierungsrath schon im Dezember 1853 mit besonderer Rücksicht auf den Bedarf der Staatsanstalten, sowie der Armenanstalten, Armen» und Lebensmittelvereine, im Auslande einige Ankäuse von Lebensmitteln, namentlich Reis und Mais zu machen, und setzte daher einen Vorschußkredit von Fr. 25,000 aus, welchem bei anhaltend hohen Preisen unterm 4. Dezember 1854 ein zweiter Kredit von Fr. 50,000 folgte.

Mit den daherigen Kaufverhandlungen wurde die Kanstonsbuchhalterei beauftragt. Das Resultat dieser Lebenssmittelankäuse, sowie überhaupt der Gang dieses Geschäfts wird Sache des nächsten Verwaltungsberichtes sein, da dassselbe sich in das Jahr 1855 hinauszieht.

(Siehe Tab. V, VI und VII als Beilagen.)

Sypothefartaffe.

Fr. Np. Fr. Rp.

Der Rapital=Conto bestrug auf 31. Dezember 1853 (die Restanz des Anleihens für die Oberländer Kasse inbesarissen).

. 6,903,226. 68

Transport . 6,903,226. 68

Transport .	6,903,226.	68	
Hiezu kommt die baare Ab-	mary grades	uid;	illings is benefit
lieferung der Saldi auf 31.	mier Franc	wir	his, billion on
Dezember 1854 von der Do-	property staying		特別企業的表現的特別的
manenkasse	167,475.	03	ung ampa, didu
Von dem innern Zinsrodel Von der Lebensmittel-Ob-	76,808.	ALL AND AND	baiquir en contex.
ligationen Liquidation	6,637.	72	her not wish
Von der Kantonalbank-			nelle Sam Sanot
Obligationen Liquidation .	2,592.	67	
	7,156,740.		
Von dem oberwähnten Un=			
leihen wurde im Jahre 1854			MENGHINA DIE 1275
juruckbezahlt, welche abzuziehen			
find (es bleiben von demfelben			
noch Fr. 19,000)	311,000.		
Stand des Rapital=Conto			
auf 31. Dezember 1854	17/30		6,845,740. 81
Der Rassa-Verkehr			
betrug an Einnahmen und Mus-	and managed		
gaben zusammen	6,384,823.	41	
Dieselben beliefen sich Unno	1-02-5-1-6		
1853 auf	8,527,519.	35	
Abnahme des Kassaver=	no aarti.		Misamana antina il
fehrs gegen 1853	2013 2010 1		2,142,695. 94
Un Darlehn gegen Pfand=			
briefe betrug bei der Allge=			भागवास - अ है
meinen Sypothekarkaffe			nopusios es lo la
die Totalsumme der Kapitalsor=	130 190 GH	1(104)	nsiana ast
derungen auf 31. Dezember 1853	2,563,208.	71	ega moderni
Hiezu kamen im Jahre			Lite and sin-
1854 17 neue Darlehn im Ge-			dition and 1975 and
sammtbetrage von	83,929.	77	nast w
Uebertrag .	2,647,138.	48	assustant and the
	Section of the second section is a second se		

Uebertrag .	9 647 138	Rp.	Fr. Rp.
Neu bewilligt wurden Fran-	2,041,100.	40	and uping Wife.
fen 32,470, worunter Fran-	ic ha po		THE DIVENTED
fen 26,000 gegen Uebertragung	es red no	() II	ARIV-1Hmali(E
eines Titels aus der Domanen=			: Administrations
taffe, die übrigen betreffen Ein-	1999787114, A.		
lagen neuer Titel für schon			
bestehende Schulden infolge			
Gantliquidation u. s. w.			S. Allen Handel
Kapitalabschlagszahlungen			
erfolgten im Jahre 1854 .	133,600.	32	o mao nodi 🚁
Das restanzliche Kapital		an an	i staum natial
der Allgemeinen Kasse beträgt	madali uldu 2	111191	0 543 500 46
auf 31. Dezember 1854	modisimsé m		2,513,538. 16
Bei der Oberländer= Hypothekarkasse betrug	er princes and fi		00.01 All test
die Kapitalschuld auf 31. Dez.	aingD-latius		and double the
1853	6,796,901.	58	ingly Rolling 184
Neue Darlehn wurden ge=			
macht 255 im Gesammtbetrage	MINI OUR I		raconnectivity acquire
von	447,757.	12	Trendering and a
8,527,519, 35	7,244,658.	70	1853 auf
(Mithin ungefähr Fr. 1755. 90	Raffavers	and	Abbahane
auf einen Theil).			ichte gegen 185
			delro Tin In Inches
Die Kapitalabschlagszah=			
lungen betrugen im Jahre 1854 Die Kapitalschuld bei der			
Oberländer Hypothekarkasse ist			derungen auf3f.:
somit bis 31. Dezember 1854			Biezu - Kam
angestiegen auf			7,086,598. 90
000 00	N g to		williberrage po
Die Depots zu 3, 31/2 und 40/0 betrugen auf 31. Dez.	utring .		
and 4 /0 beiteugen uuf 31. 2ef.	Page 2002	41 41 41 41	

Rp. Fr. Rp. Fr. . 48. 2,329,216. 28 1853 Im Jahre 1854 wurden 1993 in belle belle bei ber

451 neue Einlagen gemacht im Betrage von

875,587. 36 3,204,803. 64

Der Durchschnittsbetrag einer Einlage ist daher Fr. 1941. 43. Der gewöhnliche Bins für die Depots betrug $3^{1/2}/_{0}$; da aber der schwierigen Geldverhältniffe und der zu höherm Zinsfuße eröffneten Staats und Central- und Gentralbahnanleiben wegen, die Gin= lagen nicht in dem Mage ftattfanden, als es ju Rückzahlung der letten Gerie des Unleihens für die Oberländer Raffe noth= wendig war, so wurden nach eingeholter regierungsräthlicher Autorisation auch Gelder ju Die zu 40/0 verzins= men. lichen Einlagen belaufen sich auf Fr. 230,000.

Un die Einleger wurden Borned angenum Aden me im Sahre 1854 zurückbezahlt

Bleiben also an Depots auf 31. Dezember 1854

662,097. 18

2,542,706. 46 all amorting and our sound

Die hinterlagen von Lan= desfremden betrugen auf 31. 30 midadue and and and Dezember 1853

Uebertrag !

152,455. 66

152,455. 66

Uebertrag S& S.			Fr.	Np.
Im Jahre 1854 wurden			naled roug	10 100
von 7 Personen neu eingelegt				n lich
- DOMESTIC OF THE PROPERTY OF	160,575.	66	nav gr	Beira
Kapitalrückzahlungen ers folgten im Jahre 1854 .	21,449.	86	Dichid	II.
Betrag der Einlagen auf 31. Dezember 1854	t ildi. 4		139,12	5. 80
Die Depots der Aus-	do be of			
wanderungsagenten bestrugen auf 31. Dezember 1853			meetteim dan bii s	
Im Jahre 1854 wurden				
neu eingelegt	15,382.	63	indifficial f	ibionia
Dagegen zurückbezahlt .	45,382. 7,314.	75	10 (1111)	13011106
Bleibt Guthaben der Aus- wanderungsagenten auf 31.	Raffe not	zóú ir	38,06	i4, 783
der Kantonalbank schulstete die Hypothekarkassa auf	oonsedb g migrog o\	amil Aug	groodnik Laik i	riven.
31. Dezember 1853				1900p.
Oktober 1854 wurden derselben zurückbezahlt .	108,900.	shnië 4 -4 č	d sid ni Si sida	lly Lang
Also mehr	3,900	alls	i nodisli	Paring
Dagegen sind im Dez. 1854			myA	
wieder erhoben worden				
So daß das Guthaben der Bank sich am 31. Dezember				的研究
Bank sich am 31. Dezember belief auf	positiv	dall	100,00	<u>)0. —</u>

Die Dienstenzinskasse hat der Hypothekarkasse auf den ihr eröffneten Kredit im Dezember 1854 gegen Zinsvergütung von $3^{1/2}$ % per Jahr vorgeschossen	Fr. Np.	Fr. 75,000	ЯÞ. 0. —
Liegenfd	haften.	edimi.	
Der Uebernahmspreis der der Hypothekarkasse auf 31. Des zember 1853 verbliebenen Lies	en la constitució de la consti	nothing the state of the state	d. iś
genschaften beträgt	2,523. 05		
Im Jahre 1854 fielen der= felben noch einige Grundstücke zu um	549. 81	therapping Selections	er 1900-lean 1906-lean
Der Erlös fämmtlicher Liegenschaften betrug	3,072. 86 3,348. 20	Approximate proximate proximate	
Es wurde also auf denselben ein Gewinn von	275. 34		
Der Gewinn = und Ver= lust=Conto bietet folgendes Ergebniß:	nighting one		
지하기 집에 가장 하는 사람들이 있는 것이 하는 것이 되었다. 그는 것이 되었다면 하는 것이 없는 것이 없는 것이 없는 것이 없는 것이 없는데 없다면	332,480. 56		
LOS CARD FILLS THE THEORY	22. 83		
Bezogener Reinertrag der Domänenkasse	19,649. 97	in and	
Uebertrag .	352,153. 36		

THE STATE OF THE S	Fr.	STATE OF STATE	Fr.	Np
de lebertrag .				
Bezogener Reinertrag der	10/1/30/100		in e inerg Andre mala	
Lebensmittel = Obligationen = Li-	9 2/12	oquar o a s en seletici il	ing. Street	1404
quidation . TO .018.01	and the second		WELL FOR M	
Bezogener Reinertrag der Kantonalbank-Obligationen = Li- quidation		#0(b)	hasterde	nad
THE COURS COMMENTS	1,042.	00		
Bezogener Gewinn auf ver=	0.75	24	ricking.	ค.ศ.
kauften Liegenschaften .		34	of Dietica	
Bezogener Ertrag der Lie-				
genschaften				
Bezogene Verwaltungs=	ner abhan	of terri	il total off	NOTES
emolumente	10,516	27	[1] (1) (1) (1)	stifut.
Bermehrung des Binsaus=				
standauthabens		13		
	7,41,414,44	10/1/21	381,892	. 86
Hievon ab:		0071	ed approved	
Bejahlte Marchzinse von		had o		
übernommenen Titeln .	. 3,690.	47	ranguio de Ca	249 al
Bezahlte Zinfe der Paffiver	1 101,679	91	4 auf 31.	H COOK
Zinsausgabenüberschuß des	Hairman, it	1513511	old male	
		. 91		
Die Verwaltungskosten	. 31,487	. 92		
Nach Abzug der hievor als	3	11391	AIF TO W	on the second
Einnahme verzeigten Bermal-	and guo	eini	8. 4119008	
tungsemolumente von Fran-	eviándece :	idição is	inn guidhnoi	distrib
fen 10,516. 27 betragen die				
Verwaltungskosten nur Fran-	ने तिक विता	物的特別	間的的物質	
fen 20,953. 94, also Fr. 801. 53	e innotous	ngen.	790 190 8	SANT N
weniger als im Jahre 1853	and pro-	hanna)	137,47	0. 21
Reiner Ertra	giran i mujakk	1.691	244,42	2. 65
00 Sar 981 Uebertrag ???	00	17965	244,42	2. 65
100000			6	

uebertrag a.	Fr.	No.	Fr. 244,422.	Rv.
Zieht man von dieser Summe die Ertragsablieserung der Domänenkasse von weniger Zinsausgabenüberschuß des obrigkeitlichen Zinsrodels	19,649.		eninggrift. Primiter 1944 - NOTH Paringgrift.	idale th. 3
von	611.	91	19,038.	06
fo reduzirt sich der Reinertrag der Hypothekarkasse auf	n.3', e 11'	ryid arith	225,384.	59
Das Kapital der Hypothe= farkasse hat sich demnach im Jahre 1854 zu $3^3/_{10}$ $^0/_0$ ver=	entiment Apprilation		anginon pagagaty magagat	Mily Mily
mit der Hypothekarkasse sind folgende Verwaltungen ver- bunden:	nienski Nachari Nachari			de ye lawir i
1. Der inländisc	he Zinsrod	el.		
Dessen veines Vermögen betrug auf 31. Dezember 1853 Hiezu die neuen Kapital=	233,209.	39	Paragraphic Scarbines Paragraphic	
anlagen		63	netroist. U.V. s.T.	1100
standes der Aftiven	11,425.		326,092.	1100
ab: die Kapitalablosungen Vermehrung der Passiven durch Benutzung eines Kre-		73	emilloinik,	Anit
dites bei der Kantonalbank .	61,709.	37	137,349.	
Bleibt reines Vermögen auf 31. Dezember 1854	destraid Meteraid	toX	188,742.	90

St. Fr. Rb.

Die Bingausgaben überfliegen die Bindeingange um Rr. 611. 91. Der Galdo auf 31. Dezember 1854 von Franten 76,808. 71 wurde der Sppo= thekarkaffa als Einschuß abgeliefert.

2. Domänenkaffe.

Um Ende des Jahres 1853 belief fich bas reine Bermögen ber Domanenkaffe einzig auf

Auf 31. Dezember 1854 besteht daffelbe nun aus:

a. Restanzen von verfauften Liegenschaften nebst Bins-. 1,094,445. 50 ausstand

b. Restanzen von früher losgekauften Bodenzinfen nebft Bingausstand .

. 52,652. 68

c. Restanzen von früher losgekauften Behnten nebft auch auf alle and genen Zinsausstand . CAP. II.

55,730. 05

d. Restanzen von früher losgekauften Ehrschäßen nebft Zinsausstand .

eddensation form Page Bue 577. 07

e. Restanzen von Unwendun- Trodlonging rad ind batid dungen gegen Obligationen

170,361. 33

1,373,766. 63

Uebertrag . 1,373,766. 63 1,478,986. 52

Davon sind die Passiven abzuschreiben				%r.	Rp.
abzuschweiben		1,373,700.	ψo	1,410,800.	32
Das reine Vermögen der Domänenkasse auf 31. Dezems ber 1854 beträgt demnach 1,307,927. 57 Verminderung 171,058. 95 Die Domänenkasse erhielt im Jahre 1854 Zuwachs an Kapitalien: a. von Domänenverkäusen 42,852. 23 b. von neuen Unwendungen 29,374. 86 72,227. 09 Dagegen wurde abbezahlt 205,309. 01 Verminderung 133,081. 92		65,839.	06		
Domänenkasse auf 31. Dezems ber 1854 beträgt demnach 1,307,927. 57 Berminderung 171,058. 95 Die Domänenkasse erhielt im Sahre 1854 Zuwachs an Kapitalien: a. von Domänenverkäusen 42,852. 23 b. von neuen Anwendungen 29,374. 86 Tagegen wurde abbezahlt 205,309. 01 Berminderung 133,081. 92					
Die Domänenkasse erhielt im Sahre 1854 Zuwachs an Kapitalien: a. von Domänenverkäusen 42,852. 23 b. von neuen Anwendungen 29,374. 86 Tagegen wurde abbezahlt 205,309. 01 Verminderung 133,081. 92	Domanenkaffe auf 31. Dezem=	nig alest		in Musies	200
Die Domänenkasse erhielt im Sahre 1854 Zuwachs an Kapitalien: a. von Domänenverkäusen 42,852. 23 b. von neuen Anwendungen 29,374. 86 72,227. 09 Dagegen wurde abbezahlt 205,309. 01 Verminderung 133,081. 92	ber 1854 beträgt demnach	gán trurtin		1,307,927.	57
im Sahre 1854 Zuwachs an Kapitalien: a. von Domänenverkäufen 42,852. 23 b. von neuen Anwendungen 29,374. 86 72,227. 09 Dagegen wurde abbezahlt 205,309. 01 Verminderung 133,081. 92	- Verminderung	igt urtille		171,058.	95
Rapitalien: a. von Domänenverkäufen b. von neuen Anwendungen 29,374. 86 72,227. 09 Dagegen wurde abbezahlt 205,309. 01 Verminderung 133,081. 92	Die Domänenkasse erhielt	himi i		Child Styles	
a. von Domänenverkäufen 42,852. 23 b. von neuen Anwendungen 29,374. 86 72,227. 09 Dagegen wurde abbezahlt 205,309. 01 Verminderung 133,081. 92	and the second s	idit .X			
b. von neuen Anwendungen 29,374. 86 72,227. 09 Dagegen wurde abbezahlt 205,309. 01 Verminderung 133,081. 92		49 959	92	Province.	
72,227. 09 Dagegen wurde abbezahlt 205,309. 01 Verminderung 133,081. 92				had my	
Dagegen wurde abbezahlt 205,309. 01 Verminderung 133,081. 92	the second secon	1157 1151 119			1950 1860
Verminderung 133,081. 92	Daggan murde appeaalle			salengeli:	
	The sand the sand of the sand	ining	13411	भ्योत्स्य राज्य	请对 :
ver zingaugitano har hai		133,081.	92	Telegraph (
vermehrt um		664	27	(Charles of the Control of the Contr	
The same of the sa	between the the tenth of			- dinatan	
Die Passiva haben sich in	Die Massina hahen sich in	132,417	. oo		
Rapital und Zinsausstand ver=		on nate of			
mehrt um		38,641	. 30	alisation .	
Facit Vermögensverminde- Garaft bei ber bei ber bei ber bei ber bei ber bei ber bei		dol ethillore	no.	animien.	
rung			Hele-		. 95
- Constitution of a figure of the contraction of th					
Die Feudallastenliquidation	Die Feudallast	enliqui	da	THE STATE OF THE S	
besaß auf 31. Dezember 1853	befaß auf 31. Dezember 1853	uO m ind			
an Aktiven 1,757,266. 85	an Aftiven	1,757,266	. 85		
Zuwachs im Jahre 1854 3,108. 43	생물 사람들은 사람들이 얼마나 가는 아니는 아내는 사람들이 되었다. 그 사람들이 살아 있다면 하는 것이 없는데 얼마나 없는데 나를 하는데 살아 없었다.	· 通過事業者有了 · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			6
1,760,375. 28					
ab: Rapitalablofungen . 157,323. 87	마스 (BAN) 1.00 (BAN) 이 경기는 것이 나가 있는데 보고 있는데 보고 있는데 보고 있다.	WAR THE PARTY OF T			
Uebertrag . 1,603,051. 41	So de Stat Uebertrag	1,603,051	. 41	manders and a second	-2

Uebertrag .	%r. 8	Rp. 41	Fr.	Rp.
Der Zinsausstand hat sich				
vermindert um	7,562.	54	TO THE REAL PROPERTY.	2.5
Stand auf 31. Dezember 1854	mail: ma ke	<u> </u>	1,595,488.	87
Die Passiven der Feudal-	10 日常自由日刊		ion applicati	
taftenliquidation betrugen auf	為計劃。 計劃		Para Maria Para	
31. Dezember 1853	2,362,330.	49		
Un neuen Schulden fom=	nurstinia			
men im Sahre 1854 hinzu	12,426.	79	na Atan Ata	
	2,374,757.	28		7011
Dagegen wurde abbezahlt	131,991.	94	nailatig	
Bleiben	2,242,765.	34	coC min	
Der Zinsausstand hievon	เจาโกรมันอกเขา	O day	nost ves	
bat sich vermindert um	5,423.			
Summe der Paffiven auf	Marshita asi	teral	ระหาร์ การ์	
31. Dezember 1854		_	2,237,342.	34
Betrag des Passiv-Saldo	n 1900 interpres			
der Feudallastenliquidation auf	ill log drose	iiiol		
31. Dezember 1854			641,853.	47
Das Vermögen der Do=				
mänenkaffe auf nämlichen Zeit=		1431	April 18	D.V.
punkt ist oben mit				
Bleibt reines Vermögen			666,074.	10
Der sich am Ende des		čin.	ha mos	
Jahres 1854 erzeigende Saldo		1	00	
wurde der Hypothekarkasse ab-				
geliefert und zwar	alla-dus A		4	
Ser. 167.475 03 ols Staatsein-				
schuß zu Spei			CO MAL BO	
fung der Ober-	ada Lual e	W. D. C. W.	· moderin	491
länder-Kasse.		\$28.A	CANGULAC	
" 19,649. 97 als Reinertrag				
ju Handen der	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	ilak	hipianker	do
Kantonskasse.	pertrad	isi	**	
Fr. 187,125. —				

3. Die Dienstenziustaffe.

Diese Anstalt befaß auf 31. Dezember 1853 ein Aftiv-	Fr.	Rv.	Fr. R p.
Vermögen von		100 H	2,304,592. 99
hiezu neue Anwendungen			438 947. 15
Davon ab: die Ablosungen für Verlust und Minderwerth	229,703.	42	2,743,540. 14
von Liegenschaften	13,559.	79	ship the restre
Control of the spectage	мэтим		243,263. 21
TO ME TOUR STATE OF THE STATE O			2,500,276. 93
Die Vermehrung des Zins- ausstandes beträgt			10,985. 68
Summa Vermögen auf 31. Des gember 1854			2,511,262. 61
Dasselbe besteht aus:			The state of the s
Zinsschriften	2,322,578.	60	varied discussion of the A.V.
Liegenschaften	38,330.		
Zins- und Pachtzinsausstand Guthaben bei der Hypothekar-	70,753.	67	the officerousins,
fasse	75,000.		A SALES AND A SALES
Rechnungsrestanz	4,599.		100
ga syd y Facit	2,511,262.	61	OFFISHIBATES
Die Einlagen betrugen auf 31. Dezember 1853			
Dazu die neuen Einlagen			
A Sharadaran and property to the subject by	410,400.	- 02	
wovon 599 auf neue Schuld-	2,621,249.	21	d ana an
Uebertrag	2,621,249.	21	

depended

Uebertrag . Die zurückgezogenen Gelder belaufen sich auf	258,810.		dr.	Rp.
Summa der Passiven auf 31. Dezember 1854	Minutene, Majara	1)	2,362,438.	83
Vermögensüberschuß Derfelbe betrug im Jahre	ungani	er o	148,823.	78
1853		of the	161,802.	60
Verminderung im Jahre 1854			12,978.	82
welche von dem oberwähnten Verluste und Minderwerth von Liegenschaften herrührt.			i privideni wek 1992	
4. Der Mus	hafenfonds.		sa esarenten	
Das Vermögen desselben betrug auf 31. Dezember 1853 Auf 31. Dezember 1854 besitzt genannte Stiftung 1. an Zinsschriften und Zins-	700 540		610,496.	83
ausstand 2. an Bodenzins= und Zehnt= loskaufskapitalien nebst	529,546.	US	the fill that the fill that are thought and the fill	
Zinsausstand	41,996.	50		
3. an Liegenschaften u. Pacht-	militaria (S	110	ar Amadica	and-
zinsausstand	" 如果是我们的		annihma.	794
4. an Rechnungsrestanz	33,634.	13	617,754.	81
Vermehrung im Jahre 1854	alnik muo	18 . 9	7,257.	98
5. Der Schu	lsectelfonds.	jao,	Ced mount	
Auf 31. Dezember 1853 besaß diese Stiftung ein Ver=	ooringa ''oninga			in i
mögen von	Uebertrag		102,883.	

Uebertrag . Dasselbe besteht nun am Ende des Jahres 1854 auß: 1. inländischen Zinsschriften	Fr. 8	Rv.	Fr. 102,883.	92p. 30
und davon ausstehenden Zinsen	90,682.	59		
2. fremden Fonds und davon ausstehenden Zinsen	10,004.	65		
3. Rechnungsreckanz	2,242.	47	102,929.	74
Vermehrung im Jahre 1854	ometoprome ometave tyti	arei mille	46.	41
6. Die Landjäge	rinvalidentass	e.	us Programme Castal Castle	527
Ihr Vermögen betrug auf 31. Dezember 1853 Diese Kasse besitzt nun auf	rod gardina Notice and		59,900.	84
31. Dezember 1854 an Zins= schriften und Zinsausstand . weniger Passivrestanz zu Gun= sten der Hypothekarkasse .	60,863. 3,283.			ioni ioni ioni
bleiben			57,579.	63
Verminderung im Jahre 1854	Mague ber		2,321.	21
herrührend von Vermehrung der Pensionen und Rückerstats tungen von Beischüssen der Landjäger.	auf II. De in Inseift im kerekanz zu		ner for ner en eld technique	
7. Die Biehentsc	hädigungskass	e.		
Laut Etat auf 31. De= zember 1853 belief sich das Ver= mögen dieser Kasse auf	3 k 18 m		278,576	
Uebertrag .			278,576.	ALL DESIGNATION OF THE PERSON

Uebertrag .	ğr. 41 Ap .	Fr. 94p. 278,576 66
Dasselbe besteht nun auf 31. Dezember 1854 aus	Superant Sec	ng deposits.
1. Zinsschriften und Zins-	272,109. 80	rate de Mare d'inter- le égit égit a terté
2. Rechnungsrestanz	15,140. 32	287,250. 12
Vermehrung im Jahre 1854	il of appointment	8,673. 46
8. Die Pfer	dscheinkasse.	Such telephone of the second o
Durch regierungsräthlichen Beschluß vom 27. September 1854 wurde die Hypothekarkasse auch mit der Verwaltung der von dem Verkauf der Gesundheitsscheine für Thiere aus dem Hufgeschlecht fließenden Gelder beauftragt. Als Erlös von verkauften Scheinen ging nach Abzug der Druckkosten ein	and the state of t	undindige & Co. Re & Co. Co. Historian & Co.
Diese Kasse besitzt auf 31. Dezember 1854 eine Zinsschrift im Betrage von wovon aber die Passivrestanz zu Gunsten der Hypothekarkasse mit		1 figs naphai 800.;—3
abzuziehen ist.	auf 31. Des ef fich das Ber- life auf	einder, 1853 beli

lädertrag

9. Liquidation der Lebensmittelansftände.

38 313 878	Fr.	Rp.	Fr.	R	p.
Dieselben betrugen auf	man 1	dailed -	adhiya 3		
1. Januar 1854		HOST 3	24,18	0. 8	34
und wurden durch erfolgte Ka-	1911	Hall	6,63	7 7	79
pitalabzahlungen vermindert um					_
Bleiben auf 31. Dezember 1854			17,54	3. 1	12
10. Liquidation der Kantone	ilbank=S	Obligati	onen.	100	
Betrag derfelben auf 31. De-			10.10	~ .	\
zember 1853			46,42	2. 9	17
Davon sind eingegangen und als Einschuß in die Hypo-					
thekarkasse abgeliefert worden	deifer		2,59	2. (37
Ausstand auf 31. Dezember 1854	afica (2) referito	nag ar	43,83	0. 8	30
11. Koftgeldausstände von	Münd	henbuchf	ee.		
Von den auf 31. Dezember	elin di		i eniri		
1853 ausstehenden		nggan.	6,10	7. (05
ging ein und wurde der Semi-			1,141(1)		94
narverwaltung abgeliefert .		ners of	86	2. 2	28
Blieben auf 31. Dezember 1854	1016 N. P.		5,24	4.	77
12. Kostgeldausstände	von De	elsberg.	i, n. ji. dest i		36
Etat auf 31. Dezember 1853			1,88		
Der Eingang von					
wurde der Erziehungsdirektion			5 332 331		
zu Handen der Kantonskasse abgeliefert		A.A.A			io:
Ausstand auf 31. Dezember			الهاد الله		
1854			1,80	5.	12

llebersicht

ber im Jahr 1854 begehrten Darlehn und bewilligten Summen.

all the publication	411B				थ	llgeme	ine	Raffe.							0	berlän	ber	Raffe.			
	ndobale stole	187	98	Begehrte Darle	hn.			291	willigte Sumn	ten.	A and	Begehrte Darlehn.				Bewilligte Summen.				olghan dan	
Landschaften.	Amtšbezirke.	Darl bei	etrag der ehnsbegehren einzelnen ntsbezirfe.	Mittlere Darlehnsbe- gehren der einzelnen Amtsbezirke.	Darl	Betrag ber ehnsbegehren ber anbschaften.	Dat	Betrag bewilligten lehnssummen inzelnen Amts- bezirke.	Mittlere Dars lehnssummen der einzelnen Amtsbezirfe.	Da	Betrag der rlehnsfummen der andschaften.	Dar	Betrag der lehnsbegehren er einzelnen lmtsbezirke.	Mittlere Darlehnsbe= gehren ber einzelnen Amtsbezirke.	Dar	Betrag der lehnsbegehren der andschaften.	Da	Betrag r bewilligten rlebnöfummen inzelnen Amts: bezirke.	Mittlere Dar- lehnsfummen der einzelnen Amtsbezirfe.	Da	Betrag der rlehnsfummer der andschaften.
	and I de antonione.	Berfonen.	Kapitalia. Franken.	Rapitalia. Franken.	Perfonen.	Kapitalia. Franken.	Perfonen.	Rapitalia. Franken.	Rapitalia. Franken.	Perfonen.	Kapitalia. Franken.	Perfonen.	Kapitalia. Franken.	Kapitalia. • Franken.	Perfonen.	Rapitalia. Franfen.	Berfonen.	Rapitalia. Franfen.	Kapitalia. Franken.	Berfouen.	Kapitalia. Franken.
	Frutigen		_	_					-	-	_	76	139,856	1,840	1-) 8a -	74	114,585	1,548	-	หลักของ กร ะส
ands The Harris	Interlaten	1	28,572	28,572	-		1	26,000	26,000	_	esse e nte s	79	83,456	1,056	-	ido, i— : -	79	76,990	974	-	i de Si lan en
	Oberhasle	2	2,570	1,285		ia + inic	2	2,470	1,235	-	<u> </u>	25	23,362	934	_	ue — 🗼	25	21,800	872	_	
Oberland	Niederstmmenthal .			- Tables	3	31,142	_	tanto o la		3	28,470	24	56,609	2,358	237	383,410	24	54,030	2,251	235	342,855
	Oberstimmenthal .		_ ;		loury t	igeo <mark>les</mark> ificac	-	_ {	-7-	_	-	12	34,118	2,843		18.84	12	33,300	2,775	-	are ered Stole ja ji
	Saanen		_	-	N	ja L imeos	-		_	-	_	21	46,009	2,191	-	101.5-	21	42,150	2,007	200	admey <u>ari</u> et
	Thun			_		id — midi	-	·,-		-	NA JUNE	-			1-	. –	-	- 1	Villamost sed	1	taginari s
Mittelland	Schwarzenburg .	1	4,000	4,000	2	13,800	1	4,000		1	4,000						l		00000.00000		e bay pastir
	Fraubrunnen	1	9,800	9,800		- acamunidum	-	_	+	-		237	383,410	014.425 11	237	383,410	235	342,855	uot laisterista	235	342,855
Emmenthal				-		-	-		- <u>-</u>		_								Plažėno inn	A) 195	
Oberaargau			_		-	<u></u>	-			_	-> ->					Anm e	r f u	ng.			
Seeland						_		620, 12 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	-	_	i sijos			,				9	ffe wurden the		
Leberberg				_	-					_	— 169d .		1 Forderungen 1lagen neuer S					ranzdireftion	bewilligt, thei	ls betr	ifft es nur
		5	44,942		5	44,942	4	32,470		4	32,470		ungen menet	ensi jui jujo	ocjec	yener Golden	yvit.				

13. Brivatverwaltungen

	Fr.	Rp.	Fr.	98 p.
Laut Etat auf 31. Dez.	n duly	Prof.	and the	
1854 beträgt das der Hypothes			vot eur	
farkaffe jur Berwaltung über=			rost res	
tragene Bermögen von Pri-	dwiden	duct	Sa napiga	1100
vaten und Korporationen in	- Sport	gietii.	ndiding.	1100
Rapital und Zinsausstand			1,789,18	0. 44
Um Ende des Jahres 1853		Title	contactally	400
betrug dasselbe nur!	ned Å	io ii	244,09	9. 41
Bermehrung .			1,545,08	1. 03
14. Schuldentilge	ingstaff	e.		
Betrag des zu verwaltenden	No.	etunii.	i më	
Rapitals auf 31. Dez. 1853	es estid	in a	580	0. 33
Von den eingegangenen .	ho	001	22	5. 72
find Fr. 217. 39 dem Gläubiger		ion <i>i</i>	mo sinel	311
abgeliefert worden.	1.85	36,18		177
Bleiben auf 31. Dez. 1854			35	4. 61
(Vide Tab.	VIII.)			15.1.1

Kantonalbant.

Geschäftsverfehr.

Der Geschäftsverkehr der Bank, im Jahre. 1854, umfaßte eine Summe von Fr. 77,994,935. 24 und überstieg somit den vorjährigen um etwas mehr als 6 Millionen.

In obiger Summe ist der Kassaverkehr inbegriffen mit Fr. 27,035,475. 69, wobei der einfache Umtausch von Banknoten gegen Baarschaft nicht in Unschlag gebracht ist.

Banknoten gegen Baarschaft nicht in Ansch	lag gebracht ist.
Der durchschnittliche Raffabestand betrug	Most ing the Est
auf den Tag	Fr. 651,907. —
Der höchste Stand war am 9. Dezember mit	, 906,823. —
Der niedrigste am 31. gleichen Monats mit	" 413,567. —

Banknoten.

3m Jahr 1854 find weder neue Banknoten	emittirt, noch
ältere aus der Birkulation juruckgezogen worde	n. Der Be-
trag der Noten-Emission ist somit unverände	
vorjährigen Stand geblieben mit Fr.	869,800. —
Die Durchschnittssumme ber Zirculation	15 19 Ameri yi 124
betrug	446,665. —
Das Maximum fiel auf den 31. Dez. mit "	676,330. —
Das Minimum auf ben 4. Nov. mit	325,000. —
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	

Diffene Rredite.

Um 1. Januar 1854 belief sich die	Zahl der durch die
Bank eröffneten Kredite auf 796 und de- ren Totalbetrag auf	" 6,7 99 ,4 00. —
Im Laufe des Jahres wurden 155 neue Kredite bewilligt im Betrage von .	" 984,700. —
the strangement parameters and that he	Fr. 7,784,100. —
Dagegen wurde eine Anzahl älterer Kre- dite reduzirt und 58 gänzlich aufgelöst.	ANTEGRAL SERVICE
Die daherige Verminderung stellt sich auf	" 461,800. —
Bestand der offenen Kredite auf 31. Dez. (an 893 Personen)	Fr. 7,322,300. —
Dieselben haben somit im Ganzen um 97 zugenommen im Belauf von	" 52 2, 900. —
Auf diese Kredite hatte die Bank am Jahresschlusse zu fordern	Fr. 4,120,744. 88
Es blieben noch zur Verfügung der Af- freditirten	" 3,201,555. 12
Wie oben .	Fr.7,322,300. —

Darlehn auf fire Berfallzeit.

Wie schon in frühern Berichten erwähnt wurde, hat die Bank diesen Geschäftszweig aufgegeben und es werden die daherigen Ausstände einkassirt.

Diese letztern betrugen am 1. Januar . Fr. 65,041. 63 Und am Schlusse des Jahres noch . . , 59,988. 60

Berminderung Fr. 5,053. 03

Berginsliche Depofiten.

Auf diefer Rubrit bat eine ziemlich ftarke Bewegung stattgefunden infolge Einzugs der frühern Gutscheine und Umtaufches derfelben gegen neue Raffascheine, welche auf fire Summen von Fr. 1000, Fr. 1500 und Fr. 3000 lauten, und nicht wie die bisherigen Titel auf den Namen der Glaubiger, sondern einfach auf den Inhaber gestellt find. bisherige Einrichtung der Gutscheine hatte sich nämlich im Berlaufe der Zeit als febr unzweckmäßig berausgestellt. Die Ausstellungen der Titel auf jede beliebige Summe von Fr. 700 aufwärts hatten jur Folge, daß die meiften größern Depots bruchweise jurudgezogen murden, und da die Scheine auf den Namen der Einleger lauteten, fo mußte jedem diefer lettern eine eigene Rechnung eröffnet werden, wodurch die Romptabilität ungemein weitläufig wurde. Ueberdieß entftunden wegen Auslieferung von Depots oft Unftande und fogar Prozesse, wenn Titel in fandere Sande übergegangen waren und sich die neuen Gläubiger nicht hinlänglich legitimiren konnten. Diefen Uebelftanden ift nun durch die neue Einrichtung vollständig abgeholfen.

Am 1. Januar waren gegen Gutscheine eingelegt . Fr. 537,574. 55 Hievon wurden im Laufe des Jahres theils

Uebertrag . Fr. 537,574. 55

jurückgezogen, theils in neue Scheine	
umgewandelt	" 534,567. 29
once electrical	Jr. 3,001. 20
Neu eingelegt wurden dagegen (incl. March: zins pro 31. Dez. Fr. 1,089,643. 84 Davon jedoch wieder	Diese Protein beitr Andrew Schlauferd
rembursirt . " 417,500. –	- " 672,143. 84
Stand auf 31. Dezember	Fr. 675,151. 10
In Conto-Corrent waren am Anfange des Sahres von 177 Personen deponirt Am Schlusse desselben hingegen von 167	
Personen	F. 838,813. 63
Verminderung .	Fr. 205,82 . 47
Die Totalsumme der verzinslichen Depo- siten stellte sich am 31. Dez. auf .	Fr. 1,513,964. 73
Wech selgesch äfte	i dipertual de la
Im Jahr 1853 sind 4159 Wechsel eingegangen im Betrage von	" 6,259,495. 52 " 6 322,605. 36
Verminderung 25 Wechsel. Mehrbetrag .	Fr. 69,109. 84
Am 31. Dezember befanden sich im Porte- feuille 223 Wechsel im Werthe von .	Fr. 338,370. 95
Der Reingewinn auf den Wechseiseschäften betrug	

Staatspapiere.

Um 1. Januar befaß die Bank in ver- schiedenen Staatspapieren		889,993	
Im Laufe des Jahres sind hinzugekommen	,,,	64,756.	
On POR RE	Fr.	954,749.	96
Dagegen wurden remboursirt	, ,,	275,152.	86
Stand auf 31. Dezember .	Fr.	679,597.	10

Sahreserträgniß.

Nach Ausweis der nachfolgenden Bilanz des Gewinnsund Verlust-Conto hat das Bankfapital von Fr. 3,500,000 einen reinen Ertrag von Fr. 175,818 oder circa $5^{0}/_{0}$ absgeworfen. Der Gewinn über den Kapitalzins von $4^{0}/_{0}$ hinsung stellt sich demnach auf Fr. 35,818.

Dieses Resultat, das im Vergleich mit den bisherigen Ergebnissen als ein günstiges bezeichnet werden darf, ist wohl zumeist der im vorjährigen Berichte erwähnten Reduktion des Stammkapitals zuzuschreiben. Diese Maßregel hatte den Vortheil, daß die Vank nicht mehr, wie dieß früher öfter der Fall war, an zeitweiser Ueberfüllung ihrer Kassen litt und dadurch den Ertrag ihrer Geschäfte geschmälert sah; auch konnte sie nun seither stets alle ihr angebotenen Depossiten annehmen, während früher hierin, aus Mangel an Verwendung solcher Gelder, nicht selten längere Unterbreschungen statt finden mußten.

Im Uedrigen wäre das Jahreserträgniß noch höher gestliegen, hätte die Bank nicht, trotz der in den allgemeinen Geldverhältnissen eingetretenen Verschlimmerung, an ihrem disherigen Zinsfuß von $4^0/_0$ festgehalten, der ihr ein erhebsliches Opfer auferlegte, indem er mit dem allerwärts gestliegenen Zinsfuße keineswegs im Einklang stand. Mit Rückssicht hierauf hat denn auch der Regierungsrath am Schlusse des Jahres eine Erhöhung von $1/_2$ 0/0 beschlossen, so daß der Zinsfuß der Bank vom 1. Januar 1855 hinweg auf $4^1/_2$ 0/0 stehen wird.

Stempel= und Amtsblattverwaltung.

A. Stempel-Berwaltung.

Das Einnehmen betrug .	dp. Fr. Rp. 118,977. 61
Das Ausgeben betrug .	14,585. 70
Summa Reinertrag	104,391. 91
B. Amtsblatt=Verwaltur	ng.
a. Deutsches Amteblatt.	metals smooth
Das Einnehmen betrug . Das Ausgeben betrug .	41,307. 26 27,458. 71
Summa Reinertrag	13,848. 55
h. Französisches Amtsblat	lau Krosturs 1-2011 - grAjingaraD 2-1911 - and Agarag
Redaktion des französischen Umtsblattes betrug laut Akkord Das Ausgeben dagegen be-	3 ,200 . —
lief sich auf eine gestellt. The state that the	4,408. 75. —
Das Ausgeben überstieg somit das Einnehmen um	1,208. 75
Reinertrag des deutschen Umtsblattes	13,848. 55
sischen Amtsblattes	
Reinertrag des Amtsblattes Das Büdget hatte voraus=	12,000. 00
gefent die bereichte bentieben Binglich bis beit	10,300. —
Mehreinnahme gegen das Büdget	2,339. 80

C. Materiallieferung an obrigfeitliche Büreaur.

Manually are Street lands	Fr. Rp	. Fr.	Rp.
Vorrath an Schreibmate= rialen auf 31. Dezember 1853		6,007.	35
3m Jahr 1854 wurden an=	42 OF 06		
gekauft für	17,857. 26	23,864.	61
Davon sind an obrigkeit= liche Bireaux abgeliefert für		16,671.	50
Bleiben im Vorrath auf 31. Dezember 1854 für	10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	7,193.	11

1. Ohmgeldverwaltung.

Der Geschäftsgang ist sich im verflossenen Sabre, im Vergleich mit frühern Jahren, ziemlich gleich geblieben.

Ju Sicherung der Ohmgeldeinnahmen war die Verwalstung nach zwei Seiten hin thätig. Für's erste bemühte sie sich, nach Möglichkeit für gehörige polizeiliche Grenzbewachung zu sorgen, wobei jedoch zu bemerken ist, daß daherige Verstügungen, wie z. B. Versetzungen von Landjägern und Errichtung neuer Posten, von der Polizeidirektion auszugehen haben, bei welcher durchschnittlich das gewünschte Entgegenstommen vermist wird. Im sernern interessirte sie sich dafür, daß Uebertretungen der Ohmgeldgesetz gehörig bestraft werden und trat in mehrern Fällen hiefür mit Richterämtern in Korrespondenz. Wo übel angebrachte Milde bei Fällung der Urtheile waltete, wurde die Dazwischenkunst der Generalanswaltschaft in Unspruch genommen. Ueber Verzögerungen und Unregelmäßigkeiten an der Beurtheilung der Anzeigen

und in der Vollziehung der Urtheile ist im Allgemeinen nicht Ursache zu Beschwerden vorhanden. Erwähnenswerth ist jedoch der Umstand, daß in mehreren jurassischen Bezirken seitens der Richterämter eine nur durch die dortigen erzeptionellen Verhältnisse und die bestehende eigenthümliche Aufstassungsweise erklärliche Neigung zu unverantwortlicher Milde vorherrscht, deren Folgen sowohl in kinanzieller als in mora-lischer Hinsicht sehr zu bedauern sind.

Unterhandlungen mit andern Ständen wurden folgende gepflogen:

Freiburg murde angegangen, bei'r Dörishausbrücke mit Bern ein gemeinschaftliches Bureau zu errichten, ein Vorschlag der jedoch abgelehnt wurde. Gbenso gelang es bis dabin nicht, die betreffende Amtsftelle von Dbmalden ju vermögen, ihre Kontrollen über die vom herwärtigen Kanton eingeführten Getränke zur Ginficht vorzulegen; dagegen zeigte fich die Finangdirektion von Bafelland bereit, eine Berschmelzung des jenfeitigen, für uns ziemlich wichtigen Büreaus Mefch mit dem diesseitigen von Ungenftein eintreten ju laffen, ju welchem Ende bereits die nothwendigen Ginleitungen getroffen wurden, die jedoch im Sahre 1854 noch nicht zu ihrem Abschlusse gebracht werden konnten. Es werden hiedurch für die Ohmgeldverwaltung eben so erbebliche Vortheile sich herausstellen, wie es durch die Verschmelzung der Ohmgeld= bureaux mit dengenigen des Kantons Golothurn der Kall gewesen. hier mag auch die Bemerkung Blat finden, daß nach jahrelanger Unterhandlung endlich alle Schwierigkeiten, welche der Errichtung eines Boll- und Ohmgeldbüreaus in Lucelle, Umts Delsberg, entgegenstanden, aus dem Wege geräumt wurden und der daberige Neubau im nächsten Jahre poraussichtlich zu Ende geführt werden wird. Mit der eid genöffischen Bollverwaltung mußte dieffalls ein Bertrag ab. geschloffen werden. Mit gurcherischen, bafelftadtischen und mallisschen Behörden wurde bezüglich der bei Ausstellung von Ursprungszeugnissen zu beobachtenden Form vershandelt. Dem Anscheine nach waren die daherigen Bemüsbungen nicht ohne Erfolg, denn seither sind wenige dießfällige Reklamationen eingelangt. Zu Erleichterung des Verkehrs wurde in Nidau ein Lagerhaus errichtet und zu Errichtung eines solchen in Pruntrut Einleitungen getroffen.

Im Personal der Verwaltung traten solgende Veränderungen ein. Am 30. Dezember wurde Herr J. Allemann, der seit September 1853 das Sekretariat provisorisch verssehen hatte, vom Regierungsrathe desinitiv als Sekretär der Verwaltung erwählt. Zwei Ohmgeldbeamte, Herr von Grünigen in Neuenegg und Herr Käser in Melchnau, gaben ihre Entlassung ein und wurden nur sir den Rest ihrer Amtsdauer ersetz, der erstere durch Herrn August Kupferschmid, gewesener Ohmgeldbeamter in Biberen und der andere durch Herrn Jakob Käser, Gemeindschreiber in Melchnau. — Ende Oktober konnte endlich das neu errichtete Büreau Angenstein bezogen und dagegen dasjenige in Grellingen ausgehoben werden. Es ist dieses eine Verändezrung, die sich ohne Zweisel in der Folge als sehr zweckmäßig erzeigen wird.

Der Schmuggel war im verstoffenen Jahre unbedeutend, was jedoch seine Ursache hauptsächlich darin hat, daß die Weinpreise eine seltene Höhe erreichten, anderseits aber den hohen Lebensmittelpreisen und den ungünstigen Verdienstwershältnissen zuzuschreiben ist, wodurch die Konsumation sich sehr bedeutend verminderte, im sernern dann auch dem Umstande, daß der Weingeist seit geraumer Zeit vortheilhafter aus Deutschland bezogen werden kann, als aus Frankreich, und so der Schmuggel auf ein sehr beschränktes Terrain verwiesen ist. Wegen Uebertretung der Ohmgeldgesetze wurden 113 Urtheile gefällt, 85 weniger als im letzten Jahre, wovon fünf freisprechende in den Amtsbezirten Wangen, Laupen und Büren.

Das Rechnungsresultat der Ohmgeldverwaltung ist folgendes:

Einnahmen.

California de la constanción d	CARROLL STATE OF THE STATE OF T
fin bereit with the tond than house it is	Fr. Rp.
A. Von Getränken schweizerischen	1972 4 1975 4 1975
Ursprungs me. and. and . man. all and control	200,082. 44
B. Von Getränken nicht schweize=	AP Mar APRIL DOMEST
rischen Ursprungs	425,296. 80
Nach Abzug der Vergütungen	625,379. 24
131 Brennpatente	4,240. —
Waaggelder, Bufantheile und	
verschlagene Ohmgeldgebühren, Er=	
lös konfiszirter und versteigerter	rangan kanangan pengangan Manggan pengangan
Getränke, Restitution von Prozest=	eron aranga arang Se Saranga aranga
kosten, Miethzinse, Lagergebühren	
10. 10.	10,714. 79
Total Einnehmen	640,334. 03
Ausgaben.	Chiral Stran Thursday sand
samuelle man brothman and man sider. it Rp.	
Besoldungen der Grenzbeamten	and windows orders
nebst Unkosten	f military, st
Besoldungen und Unfosten der	
Centralverwaltung 10,091. 86	
Miethzinse für Zollhäuser	
(Marchzählig)	41,957. 42
The exception of the second of	41,001. 42
Bleibt reines Einnehmen der	700 000 04
Ohmgeldverwaltung .	598,376. 61
(gleich der Staatsrechnung Fol. 7).	A DEAL AND ADAIN
Dieses Rechnungsergebniß war leider ein	
stiges, indem die Ohmgeldeinnahmen des Jahr	res 1854 den

Voranschlag nicht erreichten. Büdgetirt war ein Netto-Ertrag von Fr. 677,200. —

Der wirkliche Metto-Ertrag betrug nur " 598,376. 61

Total Mindereinfuhr Maag 1,398,366

Bei der Vergleichung obiger Rechnungsresultate mit solchen früherer Jahre ist jedoch nicht zu übersehen, daß instolge getroffener Unordnungen, behufs rationellerer Verrechsnung des Ertrags der Staatsgebäude einerseits die von der Eidgenossenschaft für Venutzung ihrer Zollbüreaur jährlich zu entrichtende Entschädigung von Fr. 1,942 — nunmehr den Einnahmen der Domänendirektion zustließt und also aus denzeinigen der Ohmgeldverwaltung gefallen ist, anderseits hingegen letzterer eine neue Ausgabe dadurch erwachsen ist, daßsie an Pachtzinsen sür die von ihr benutzen, dem Staate gehörenden Ohmgeldstationsgebäuden jährlich eirea Fr. 2,020 — zu entrichten hat, was zusammen gegenüber frühern Jahren im NettosErtrage des Ohmgeldes einen Ausfall von mindesstens Fr. 4,000 zur Folge hat.

II. Stenerverwaltung.

Bezüglich des Steuerwesens ist im verstossenen Jahre noch keine Neuerung eingetreten, da es unmittelbar vor der verfassungsmäßigen Gesammterneuerung des Großen Rathes nicht der Fall war, sich mit Vorberathung eines neuen Steuersgeses zu beschäftigen. Es mußte also der Steuerbezug noch auf Grundlage der alten, an vielen Orten leider in einem

beinahe unbrauchbarem Buftande fich befindenden Steuerregister bewerkstelliget werden, ju welchem Ende Beisungen und Unleitungen nach allen Seiten bin ertheilt und ju Berubigung der Steuerpflichtigen im nächsten Jahre die Bornahme neuer Schatzungen des Bestimmtesten in Aussicht gestellt wurden. Der Steuerbezug ging alsdann ziemlich leicht von ftatten und es ergaben fich mit Rücksicht auf die ungunstigen Zeitverhältniffe weit weniger Ausstände, als erwartet werden durfte, ungeachtet eine Extrasteuer von 2/10 0/00 (133,833. 69) bezogen wurde. Nebenbei beschäftigte sich die Bermaltung mit Bergleichung der Schuldenabzüge mit den betreffenden Rapitalsteuerregistern, wobei vielfache Unrichtigkeiten und nicht versteuerte Kapitalien aufgefunden wurden. Diese überaus mühevolle Aufgabe wurde im Berichtsjahr zu Ende geführt, und es haben diese Bergleichungen nicht verfehlt, für den Fistus erhebliche Vortheile ju gewähren. Abgesehen von den nachbezogenen Steuern und Bugen besteht der Nugen der fraglichen Magregel vorzugsweise darin, daß die Steuerpflichtigen Ungesichts derfelben sich weniger getrauen werden, Unredlichkeiten gegenüber dem Staate ju begeben. Budem war die Verwaltung bemüht, die Rückstände der Sabre 1850, 1851 und 1852 einzutreiben (die Liquidation der frühern Ausstände von 1847-1849 wird von der Kantonsbuchhalterei besorgt), was auch endlich nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten gelang. Mit den Rückständen pro 1853 wurde ebenfalls bedeutend aufgeräumt und bis 1. Juli werden auch diese gänzlich liquidirt sein.

Endlich beschäftigt man sich mit Vorarbeiten für das neue Steuergesetz, zu welchem Zwecke mannigfaltige Materialien gesammelt wurden.

Das Rechnungsresultat des Jahres 1854 ift folgendes:

Die in den 361 Gemeinden des alten Kantonstheils anserkannten Steuern nach der Anlage von 12/10 0/00 vom Ber= mögen und 3 0/0 vom Einkommen betrugen:

a. an Grundsteuer	,Q,U_,	160	0 978 ALVA	Fr.	493,38	1. 44
b. an Rapitalsteuer		(19)		77	202,40	1. 59
c. an Einkommens	steuer			77	107,21	9. 11
Hievon wurden r	vähren		usammen Bezugs:	Fr.	803,00	2. 14
frist und bis zur R Amtsschaffner bezahlt				60117 5,,	776,42	7. 14
fo daß pr Un Steuern pro			restiven überdieß	Fr.		
noch aus		100	AND THE MELICIAN STATES	,,,	1,48	7. 27
Summa rückständiger und 1854 (Die Jahrgänge 185	galkita	11(il.)	ntranch per		28,06	2. 27
Auf die Amtsbezi	rfe ve	rtheil	en sich die	efe 21	usständ	e wie
folgt:	diagle	9(1)11	legus auth	14	20 1117	11dat_
the many dear an	pro 18	353 .	pro 185	4.	Tota	1.10
their process of the suppliers	Fr.	Rp.		dp.	Fr.	Rp.
* Narberg	88.	51	1449.	85	1538.	36
Uarwangen	39.	77	602.	73	642.	50
Bern	dimad	4111	2248.	58	2248.	58
Büren	40.	87	2439.	32	2480.	19
Burgdorf	n 6181	472	605. 8	31	605.	81
Erlach	ilen2	tun	967. 2	28	967.	28
Fraubrunnen	est sim	-01	eilem gelar	inity	iu(b <u>č)</u> z	hay
	10.	52	1199.	67	1210.	19
Interlaten		2014 BEEN BEEN BEEN BEEN BEEN BEEN BEEN BEE	2365.	45	2512.	18
Konolfingen -	un -	i)—-111	705.	110	705.	11
Laupen Contraction of	hone.	n ro db	186.	76	186.	76
Nidau	21.	74	898.	67	920.	41
Oberhaste	197.	79	1059.	87	1257.	66
Saanen	149.	09	689.	70	838.	79
Schwarzenburg .	145.	16	2212.	80	2357.	96
Uebertrag	a abum		12 1144 1 4 4 4	60	18,471.	7 8

ar areas and a	pro 1855.	pro 1854.	Total.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Uebertrag .	840. 18	17,631. 60	18,471. 78
Geftigen		631. 17	631. 17
Signau	04141-	2370. 24	2370. 24
Riedersimmenthal	74. 79	794. 39	869. 18
Dberfimmenthal	48. 86	1256. 32	1305. 18
Thun	523. 44	2015. 13	2538. 57
Trachselwald	in: 1 - 1	1700. 01	1700. 01
Wangen		176. 14	176. 14
Converse to	1487, 27	26,575. —	28,062. 27

Infolge der Vergleichung der Schuldenabzüge mit den Kapitalsteuerregistern wurde an Steuern und Bußen verschiedener Jahrgänge eine Summe von Fr. 10,574. 17 besogen.

Market.

1 8500.33

MODELLET A

Hebersicht

der seit dem 1. Juli 1851 bis 31. Dez. 1854 diktirten aber noch nicht erledigten Polizeibußen.

Ausstände auf 31. Dez. 1854.

Amtsbezirke.	Gesammt= 3ahl.	Da find bereits verjährt.	vou verjähren im 1.Smtr
Aarberg Aarwangen Bern Biel Büren Burgdorf Courtelary Delsberg Erlach Fraubrunnen Freibergen Frutigen Interlaken Ronolfingen Laufen Laupen Münfter Meuenstadt Nidau Oberhaste Pruntrut Saanen Schwarzenburg Seftigen Signau Obersimmenthal Niedersimmenthal Thun Trachselwald Wangen	104 226 229 114 93 104 152 312 43 155 182 122 163 125 124 98 74 111 142 330 467 18 156 102 60 55 129 90 53 152	40 41 116 47 43 35 42 91 27 19 42 39 84 9 28 21 14 61 110 79 97 10 80 	1855. 5 11 6 5 9 21 13 61 2 6 24 26 21 10 8 6 34 25 42 2 17 11 5 7 12 13 8
Total	4285	1299	419

Contains of the Sent 115 much deat weath was the new Tomes in the , manny **克罗克斯斯** oth intensi

00			5
1	į	j	k

Das Rechnungsvefultat stellt sich i	n V	ergleichung ohertrag		(inclus.	Büdget often. unerhält steuern.)		folgt Rei	heraus: nertra	g.
Bezogene Steuern, Rückstände und Bußen inbegriffen . hievon fällt auf die Amortisation des Anleihens für das außerordentliche Büdget der Ertrag der pro 1854 bes	Fr.	813,638.	- 1	Fr.	31,963.	25	Fr.	781 ,674 .	75
Jogenen Extrasteuer von 2/10 0/00 des Bermögens und 1/2 0/0 des Einkommens	2)	133,833.	69	n	2,676.	67	"	131,157.	02
in die ordentliche Verwaltungsrech-	Fr.	679,804.						650,517.	73
Das ordentliche Büdget hatte biefür ausgesetzt	"	674,000	-	73	29,000.	-	2)	645,000.	
	Fr	5.804.	31	Fr.	286.	58	Fr.	5,517.	73
Der Rohertrag der Steuern im nach Abzug der Mehrausgabe für Kos Rückstände früherer Jahrgänge von der Reinertrag also um besser als büdgetirt herausgestellt.	ten 1	n Kantonst und Elimin	heil ation	hat si n nich	ch also 1 t erhältli	ım icher	. §		. 58

Erbschafts = und Schenfungsabgabe.

Für die gehörige Vollziehung des Gesetzes vom 27. Nos vember 1852, welches im vorigen Jahre in Kraft trat, sind nun die erforderlichen Instruktionen und Anleitungen an die Vollziehungsbeamten und Gemeindsbehörden erlassen worden, so daß der Bezug dieser Gebühr nunmehr seinen geregelten Gang hat.

Die Menge von Weisungen und Erläuterungen, welche im letzten und im laufenden Jahre über dieses Gesetz infolge der Mannigsaltigkeit der vorkommenden Fälle von oberer Beshörde ertheilt werden mußten, veranlaßte die Verwaltung, dieselben mittelst Eirkular den Vollziehungsbeamten mitzustheilen, was ihnen eine nicht geringe Erleichterung gewährte und überhaupt wesentlich zur Vereinfachung beitragen wird.

Die im letten Verwaltungsberichte ausgesprochene Ansicht, daß der damals angenommene Büdgetansat von Fr. 50,000 für den Ertrag dieser Abgabe füglich als das Minimum bestrachtet werden könne und daß je nach Umständen die Einsnahme sich zeitweise bis auf's Doppelte steigern dürste, hat sich im abgelausenen Jahre glänzend bewährt, indem dieser Ertrag im Jahre 1854 auf die Summe von circa Fr. 111,000 anstieg und mithin der Büdgetansat um beiläusig Fr. 51,000 unter dem Resultate geblieben ist. Es wäre jedoch unklug, hieraus bestimmte Schlüsse für die Zukunst zu ziehen. Diese Steuer hängt von so vielen Zufälligkeiten ab, daß sie zeitweise sehr leicht um ein namhaftes minder ergiebig ausfallen kann. Immerhin berechtigen doch die Ersahrungen der zwei ersten Jahre dazu, diese neue Einnahmsquelle auf durchschnittlich Fr. 50 à 70,000 per Jahr anzuschlagen.

Das Rechnungsresultat ift folgendes :

Robertrag der Erb= und Schenkungsabgabe pro 1854

Fr. 115,676. 92

Uebertrag

. Fr. 115,676. 92

11ebersicht

der im Jahr 1854 bezogenen Erbschafts= und Schenkungsabgaben nach ihrer Vertheilung auf die Amtsbezirke und auf die Verwandtschaftsgrade.

Amtsbezirke.	2. Berw.=0		3. Berw.=0		4. BerwGrad. à 3 º/o.		5. Verw.=Grad. à 4 º/0.		Ohne BerwGrad. à 6%.		Summa.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Nv.	Fr.	n
Marberg Marwangen Bern Biel Büren Burgdorf Courtelarh Delsberg Erlach Fraubrunnen Freibergen Frutigen Interlaken Anonlfingen Laufen Münfter Münfter Meuenstadt Midau Dberhable Bruntrut Saanen Schwarzenburg Seftigen Signau Niedersimmenthal Dbersimmenthal Ehun Erachselwalb Bangen	390 353 18,224 155 890 921 548 145 256 331 54 236 203 58 22 174 111 — 661 152 118 369 282 26 316 20 349 956	63 55 31 88 97 50 80 85 87 60 61 77 4 80 93 15 75 20 93 51 48 99 72 13 2 63 5	395 167 9,516 1,586 2,126 4,515 679 2,147 243 562 247 — 1,382 64 73 104 1,695 — 212 1,459 — 250 2,212 19 286 1,365 367	82 66 76 30 82 34 76 90 72 20 - 98 - 10 62 28 - 24 - - - 8 72 20 58 44	13 9,722 2,943 295 255 14 133 38 579 796 — 83 — 48 86 — 65 188 651	-5 94 63 -59 -60 -40 -42 32 -40 -9 90 49 -22 79 84	729 6,356 40 104	72 32 20 	35 492 18,951 111 1,042 3,939 488 720 — 126 103 — 93 96 195 912 757 160 — 813 — 65 878 — 1,051 939 2,470	40 48 66 42 26 96 88 	821 1,756 62,771 4,641 3,364 9,641 2,090 3,671 389 945 696 54 236 1,812 308 291 1,770 3,360 160 212 3,017 152 237 733 3,460 26 335 1,423 2,843 4,446	84 99 33 99 81 44 77 84 46 66 77 99 44 22 44 77 52 29 66 64 44 77 77 77 77 77 77 77 77 77 77 77 77
Summa	26,335	67	31,681	54	15,932	73	7,281	28	34,445	70	115,676	9

11ah	ertrag Fr. 115,676. 92
Davon gehen ab:	William Conference of the Conf
a. Bezugsprovision 2 %	Gr. 2.313 54
b. Einregistrirungsgebühren	The state of the s
im Jura nach §. 14 der	
Vollziehungsverordnung	munda and balts and conficted
vom 4. April 1853	, 2,274. 51
c. Allgemeine Unkoften	70. 53
parally on the section of the section	, 4,658. 58
Reinertrag	Fr. 111,018. 34
Das Büdget hatte voraus-	0. 117,010.
gesetzt	, 60,000. —
	Mehrertrag Fr. 51,018. 34
(Staatsrechnung Fol. 11.)	Situation of the original of
	oh X)
(Vide Z	ab. X.)
NIST THE RESTRICTION OF THE STATE	M. Dertoll Cerc Somewhat was selected
Salzhar	idlung.
Die verschiedenen Salzwer	fe haben im Jahre 1854 fol-
gende Salzquanta geliefert :	Sixos crigora incidende un
e de la la Periodoppe de la company	Gentn. Pfd.
Schweizerhalle	66,925 71
Würtemberg	40,717 89
Salins	14,998 78
Gouhenans	9,683 —
Picture (Velakio, inc., 117, original)	fammen also 132,325 38
wofür die Summe von Fr. 4	
bezahlt worden ist.	so,000. 54 dis annulaspecis
Die Stattgefundenen Berfa	ufe belaufen sich ungefähr auf
das nämliche Quantum, nämli	
	Fr. 1,323,995. 40
	auswägern and han han handel
vergütet:	
2	· Control of the cont

a. an Auswägerlohn zu 51/2 0/0

Fr. 72,613. 93

b. an Kuhrlöhnen " 45,503. 30

Busammen

118,117. 23

Der Netto-Erlös auf obigen Etn. 132,399

54 Pfd. Kochfalz beträgt daber

Fr. 1,205,878. 17

Der Salzverbrauch des letten Jahres übersteigt denjenigen pro 1853 um Etn. 4687 27 Pfd. und das im Budget angenommene Quantum noch um Etn. 2399 54 Pfd., ein Ergebniß, das alle Erwartungen übertroffen bat. Siezu mag porerst wesentlich beigetragen haben, daß für das sogenannte überstellige (von langem Regen ausgewässerte) Beu, behufs etwelcher Rräftigung, ziemlich viel Salz verwender worden ift, ein Umstand, der also gang zufällig ist und für den kunftigen Salzverbrauch nicht in Anschlag gebracht werden darf. Die hauptursachen dieser nicht unwesentlichen Zunahme des Salzverbrauches im letten Jahre ift aber unzweifelhaft die erwiesene Zunahme des Viehstandes im Kanton, namentlich im Oberland, (von dem stattgehabten Mehrverbrauch fällt ein im Berhältniß großer Theil, nämlich eirea Etn. 1671 auf die Faktorei Thun) und sodann die stets im Zunehmen begriffene Räsfabrikation, zwei Faktoren, auf welche die Gisenbahnen in Bufunft nur gunftig einwirken konnen und die den Ertrag des Salzregals noch vermehren dürften.

Die Gewinn= und Verluftrechnung weist einen Netto-Gewinn von Fr. 683,400. 71, also Fr. 26,306. 71 mehr als das Büdget vorgesehen hatte; dieses erfreuliche Ergebniß ift die natürliche Folge des oben erwähnten farken Salzverbrauches.

Die "Laufende Rechnung des Staats" erzeigt wieder ein Guthaben von Fr. 89,816. 29 ju Gunften der Salzbandlung.

Der Gewichtsaufgang auf dem Kochsalz war dieses Mal stärker als noch nie, er betrug nämlich Etr. 1353. 98. Die dieffallfige Zunahme hat hauptfächlich darin ihren Grund, daß auf den Säcken von Würtemberg starkes Gutgewicht sich ergab; da jedoch die Trockenheit des Salzes dabei nicht geswonnen, im Gegentheil oft viel zu wünschen übrig ließ, was dem langen Transport zugeschrieben werden muß, so fand eine Verständigung mit dem dortigen Salzwerke dahin statt, daß nun in Zukunft der Bedarf der Faktoreien Murgenthal und Burgdorf wieder ausschließlich in Fässern, und nur was hier zum Leeren in Säcken gebraucht wird, in Säcken gesliesert werden soll.

Der Verbrauch des Düngsalzes hat gegen das Jahr 1853 um eirea Etr. 600 zugenommen.

Infolge der theuren Hafer- und Lebensmittelpreise fand der Transport von den Grenzmagazinen in die innern Fak-toreien zu wiederholten Malen Schwierigkeiten und es mußte hie und da eine Erhöhung des Fuhrlohns bewilligt werden.

In der Administration fand eine Veränderung, resp. Vereinfachung darin statt, daß die Salzsaktorei Büren, welche sich im Verlaufe der Zeit als überflüssig erwiesen, aufgehoben und die daherigen Geschäfte der Faktorei Nidau übertragen wurden.

Bergbauverwaltung.

Die sehr hohen Preise der Lebensmittel haben einen sehr hemmenden Einfluß auf Neubauten im Kanton ausgeübt. Alle Steinbrüche, namentlich aber die oberländischen wurden in 1854 schwächer betrieben, als frühere Jahre; es sind daher einige seit Jahrzehenden unausgesetzt betriebene Steinbrüche ganz eingestellt, außer Betrieb gesetzt, und die Konzessionen zurückgegeben worden, nämlich eine Gypssteinausbeutung zu Blumenstein und der Ofen-Sandsteinbruch bei Saffneren.

Die Gypsausbeutungen zwischen Krattigen und Leißigen am Thunersee wurden nur schwach betrieben, so auch die gegensüber liegenden Steinbrücke auf Haus und Mauersteine am rechten Ufer des Thunersees.

Der dem Staate angehörende Stockerensandsteinbruch bei Bolligen, welcher bisher unter einem eigens dafür angestellten Aufseher gestanden, der die Ausbeutung der an drei bis vier Steinbrecher-Meister vergebenen Banke leitete, fontrollirte und Rechnung darüber legte, murde zur Ersparung Diefer 400 à 500 Fr. betragenden Roften, dem Bergbauver= walter direfte übertragen. Da der Steinbruchbetrieb bereits an mehrern Orten die Marchen der anftogenden Grundeigen= thumer berührte, auch die Schutthalde nicht mehr Plas genug batte, fo mußte für Erweiterung diefes wichtigen Steinbruchs geforgt werden, bevor das Terrain gang erschöpft war. Da nun von dem öftlich angrenzenden im Befite des Staats befindlichen Lande nichts erhältlich war, so wurden von dem füdlichen Unftößer circa 31/6 Jucharten Wald und Waldboden für eine runde Summe von Fr. 3000 angekauft. Preis kann um so gunftiger genannt werden, als die schon feit Sahren mit demfelben gepflogenen Unterhandlungen es nicht dazu gebracht hatten, den Raufspreis für den puren Waldboden unter 4580 Fr. herunter zu bringen, und die bald nach dem Raufe bekannt gewordenen Gifenbahnbauten eber noch dazu beigetragen hatten, diefen Preis zu fteigern.

Bei Uebernahme der Leitung dieses Steinbruchs wurde die alte und komplizirte Messungs- und Berechnungsweise nach dem von Alters her hier üblichen zwölftheiligen Stein- brechersuße mit Abzug für Schrot zc. und Umwandlung in Fuder abgeschafft und alles auf den Schweizerkubiksuß reduzirt, so daß nun jeder Steinbrechermeister Messung und Bezrechnung selbst kontrolliren kann und diese nicht mehr so ganz in den Händen des Aussehers ist, wie es früher der Fall war. Diese Vereinfachung wurde von den Steinbrechern gut ausgenommen und erleichterte die Komptabilität.

Der Steinbruchsbetrieb selbst ging in der Stockeren seit Beendigung des Irrenhausbaues und des Bundesrathhausbaues nicht mehr so lebhaft. In 1854 wurden fast $\frac{1}{3}$ weniger Hausteine ausgebeutet, nämlich 107,656 Kubikfuß, während in 1853 etwa 146,535 Kubikfuß Hausteine ohne die Sandsmutten und Mauersteine ausgebeutet worden waren. Davon besindet sich aber noch ein ziemlicher Vorrath in der Grube. Die Grubenlosung betrug Fr. 2902 oder Fr. 580 weniger als in 1853.

Die an verschiedene Partikularen konzessionirte Steinstohlenausbeutung im Obersimmenthal an den Nordgehängen der Mittagkluh, Holzerskluh, Trümmelhorn und Langel hatte etwas bessern Erfolg, als in 1853. Vier Konzessionen arbeiteten mit Gewinn und machten einen Reinertrag von Fr. 1154, zwei Konzessionen hatten hingegen Verlust. Im Ganzen wurden 10,700 Etr. Steinkohlen ausgebeutet und an Feuersarbeiter und an die Gasgesellschaft abgesetzt, also etwa ½ mehr, als letztes Jahr, wo bloß 7392 Etr. Kohlen gegraben worden sind.

Die Eisenerzausbeutung im Jura hat dieses Jahr die Ausmerksamkeit der Behörden in ungewöhnlichem Maße in Anspruch genommen und zu wichtigen Beschlüssen Anlaß gegeben.

Die außerordentliche Zunahme der Gifenfabrikation im Jura in den letten Jahren hatte auch eine ungewöhnliche Aftivität im Auffuchen neuer Erglager jur natürlichen Folge und die Gifenwerte ihrerseits mußten bei einer fo fchnellen Confommation des aus ihren Ausbeutungsbezirken gewonnenen Erzes bald ju der Erfenntniß gelangen, daß die Erlangung neuer und ausgedehnter Begirte für fie und folglich für die Gifeninduftrie im Jura überhaupt eine Lebensfrage geworden Alls ihre lette Aussicht in diefer Beziehung wandten fie sich daher schon gegen Ende des Jahres 1853 mit einem Schürfbewilligungsbegehren an die Regierung für einen Begirt, welcher einen großen Theil der Ebene des Delsberger thales umfaßte. Ward ichon hiedurch der Spekulationsgeift im Jura, namentlich bei dem Eigenthümer von Grund und Boden erzhaltiger Natur, in bedeutendem Mage erweckt, fo wurde derfelbe noch in hohem Grade gesteigert, als die waadtlanbische Gesellschaft Reverchon, Ballotton u. Comp. in Ballorbes die Errichtung eines neuen Sochofens in der Nähe von Delsberg beschloß und sich so für das auszubeutende Erz eine gewaltige Konkurrenz bildete, welche der Spekulation einen großen Spielraum darbieten mußte. Diefes batte gur Folge, daß für einzelne Theile des von den alten Befellichaften jum Schürfen verlangten Bezirks des Delsberger Thales eine Menge anderer Begehren in Konkurren, mit erstern und theils auch in Konkurrenz unter fich bei der Behörde eingereicht wurden. Daß bei dieser Lage der Dinge eine gemiffe Gabrung unter der juraffifchen Bevölkerung fich fund agb. ist begreiflich; waren ja doch so viele und so verschiedenartige Interessen bei der Frage betheiligt, wem diefer oder jener Begirt jum Schurfen oder bei bereits aufgedecttem Erze jur Ausbeutung verlieben werde. Die Stellung der Regierung war eine schwierige. Allein sie hatte die Pflicht und die Aufgabe, von fleinen Privatintereffen abzuseben, um nur das Intereffe des Gangen und das Wohl des Landes im Auge Bang besonders mußte fie fich, entgegen den zu behalten. vielen falschen Begriffen über das Bergbauregal, welche sich geltend machten, wohl bewußt fein, daß der Grundeigenthümer nur Besitzer der Oberfläche ift, das Erz aber im Boden ausschliekliches Gigenthum des Stagtes ift und daß wie dem Staate fraft feines Regals das ausschließliche Recht zustehe, diefes Erz auf eigene Rechnung auszubeuten, er auch die unbeschränkte Gewalt befite, diefes fein Recht nach Gutfinden an Dritte abzutreten, ohne hiebei andere Rücksichten als diejenigen des gemeinen Wohls walten zu laffen.

Bei der großen Zunahme der Eisenerzkonsumation, die sich aus den Rechnungen über die Bergbauausgaben mit schlagenden Zahlen entnehmen ließ und die durch die Errichstung eines neuen Hochofens noch bedeutender zu werden drohte, mußte sich immer gewaltiger die schon wiederholt ansgeregte Frage in den Vordergrund drängen, ob der bernische Zura wirklich hinreichend Mineral enthalte, um auf diesem

Fuße der Konsommation die bestehenden und noch zu errichstenden Hochöfen mit Erz zu versehen, oder ob nicht eine allzufrühe Erschöpfung der Erzlagerung im Delsbergerthale zu befürchten sei, welche den Ruin dieser für das Land so nußbringenden Industrie herbeisühren müßte. Die Wichtigsfeit dieser Frage und die Nothwendigseit überhaupt die Menge eingelangter Begehren mit umfassender Sachkenntniß zu behandeln, bewogen die Behörde eine Erpertenkommission nies derzusetzen mit der Aufgabe, die Möglichkeit der Erschöpfung der Erzablagerungen im Jura wissenschaftlich zu begutachten und der Behörde sür das sernere Versahren bei Schürfs und Konzessionsbegehren einen sichern Anhaltspunkt in dieser Beziehung zu gewähren.

Diese Spezialkommission wurde zusammengesett aus den herren Professor B. Studer in Bern, Professor Thurmann in Pruntrut und Bergbauverwalter Beth in Thun, welchen herr Bergbauadjunkt Quiquerez, der schon längere Zeit sich mit Untersuchung der Frage befaßt und mannigfache Materialien gesammelt hatte, als Berichterstatter beigegeben murde. Um auch felbst den Schein einer betheiligten Stellung von diefer Rommiffion abzumälzen, wurden denfelben fpäter noch in den Personen der Serren Köchlin, Maire in Mühlbausen und v. Charpentier, Salinendireftor in Ber, zwei auswär= tige Mitglieder beigefellt, welche mit verdankenswerther Beveitwilligkeit dem an fie gerichteten Rufe folgten. Im Fernern wurde der Kommission gestattet den herrn Gregli von Olten beizuziehen, welcher durch feine frühern geognostischen Untersuchungen im gesammten Jura sich wohl die klarste Auffassung der Bohnerzformation angeeignet haben mochte.

Diese Kommission versammelte sich nach den gehörigen Vorstudien in Delsberg und erstattete unterm 21. April 1854 ihren Bericht an die Behörde. Da dieser Bericht mit dem zudienenden Material im Drucke erschienen ist, so wird hier für das Nähere darauf verwiesen und es werden nur die Schlüsse aufgenommen, welche die Kommission aus ihrer

Untersuchung zog und der Behörde einstimmig als ihre Meinung und als Antwort auf die an sie gerichteten Fragen unterstellte. Diese Schlüsse resümiren sich wie folgt:

- 1) Auf dem bisherigen Fuße der Ausbeutung und Konfommation möge der bernische Zura in den bereits zur Ausbeutung verliehenen Bezirken nur noch für 7 bis 10 Jahre Bohnerz enthalten; es liege demnach offenbar im allgemeinen Interesse des Landes, die Chancen schneller Erschöpfung nicht noch zu vermehren.
- 2) Von dem noch nicht untersuchten Gebiete gewähre die sogenannte Ebene von Delsberg von 8000 Jucharten Inhalts die größte Aussicht auf Erfolg. Deren Mine-ralreichthum könne auf 1,400,000 Kübel geschäht werden, was auf dem bisherigen Fuße der Consommation kaum für weitere 10 bis 15 Jahre hinreiche. Einige andere noch nicht explorirte Jonen des Jura böten nur geringe Wahrscheinlichkeit für vorhandenes Mineral dar.
- 3) Im Interesse der vollständigen Gewinnung des vorshandenen Erzes möchte bei Ertheilung von Ausbeustungskonzessionen denjenigen Bewerbern der Vorzug einzuräumen sein, welche die größte Garantie darbieten hinsichtlich 1) des Rapitals, 2) der angemessenen Ausdehnung der Bezirke, 3) der technischen Regelmäßigkeit in der Ausbeutung, 4) der nöthigen Besähigung, diezienigen Maßregeln zu ergreisen, welche sowohl für die wirthschaftliche Behandlung als für die Ronstatirung der Eristenz des Erzes geeignet sind, 5) der Eisenbezarbeitungserfahrung, 6) endlich der Bearbeitung des Minerals im Lande selbst. Im Uebrigen halte die Rommission dasür, daß für die Schürsbewilligungen diese nämlichen Garantien gesucht werden sollten.

Nach dem Befinden der Sachverständigen würde also das erzhaltige Gebiet der bernischen Amtsbezirke Münster und Delsberg auf dem dermaligen Fuße der Konsommation in einem Zeitraume von höchstens 20 à 23 Jahren erschöft

Tein und um so schneller, als sich die bisherige jährliche Konsommation noch vermehren sollte. Da sich dieses Mi= neval nicht wieder reproduzirt, so mußten auf diesen Zeit= punkt die Feuer aller der Sochöfen, welche gegenwärtig Zeugen einer blübenden Industrie find und Taufende von Sanden mittelbar und unmittelbar beschäftigen, jum großen Berderben dieses Landestheils, auf immer ausgelöscht werden. Diese Ausficht ist nicht nur betrübend für die Gesellschaften, welche mit großem Aufwand von Rapitalien die Etablissemente gegründet oder ausgedehnt haben, sie ift es auch und in viel höherm Mage für die Taufende von Menschen, welche von Diefer Induftrie leben, für den Grundeigenthümer, der feine Abgabe mehr von auf feinem Eigenthume ausgebeuteten Erz zu beziehen haben wird, für den Befiger von Baldern, welch' lettere bedeutend an Werth verlieren werden, wenn die Feuer der hochöfen nicht mehr da fein werden, um zu absorbiren, was der Jura nicht sonst konsommirt und seiner Lage we= gen nicht mit Erfolg auswärts verwenden kann; endlich für das Land überhaupt, deffen Verkehr fich um die Millionen verringern wird, welche die Eisenwerke bis dahin in Umlauf fetten.

Wenn auch angenommen wird, daß die Kommission den allerschlimmsten Fall vorausgesetzt habe, ja selbst, daß sich der von ihnen angenommene Zeitraum von 25 Jahren in der Wirklichkeit verdoppeln werde, so ist nichts desto minder durch den Bericht erwiesen, wie sehr man sich über den Mineralreichthum des Jura vielsach Illusionen macht. Die Thatsache ist übrigens längst festgesetzt, daß derselbe nicht un= erschöpslich ist und daß jener Zeitpunkt, wo diese nun so blühende Industrie ein Ende nehmen muß, früher oder später eintreten wird. Bei diesen Auspizien wird wohl jeder Undesfangene zugeben müssen, daß die Klugheit ersordert, diese Krisis so weit hinauszuschieben als es möglich ist, und daß es vom nationalökonomischen Standpunkte aus, der allen andern Rücksichten vorgehen soll, im Interesse des-allge=

meinen Wohles liegt, den Reichthum an Mineral nicht zu Gunsten des Augenblicks und zum Vortheile der Spekulation zu verschwenden, sondern denselben nach den Regeln eines geordneten Haushalts in der Weise auszubeuten, daß alle die Vortheile, die dem Lande daraus erwachsen, demselben noch möglich lange gesichert bleiben.

Diese weise Vorsorge, welche den vernünftigen aber ans dauernden Rußen dem precären Profit des Moments vorzieht, muß in drei Richtungen geschehen.

Zuvörderst muß gesorgt werden, daß der Reichthum ausschließlich zum Nußen des Landes selbst verwendet, mitz hin solche Werke von der Benutzung des ausgebeuteten Minerals soviel möglich ausgeschlossen werden, deren Existenz dem Lande keinen Vortheil bringt. Sodann ist es darum zu thun, daß auch die Konsommation der inländischen Eisenwerke ein gewisses mit dem bisherigen Schritt haltendes Maß nicht überschreite und drittens endlich, daß auf die Aufsuchung und die Ausbeutung des Minerals diesenige Sorgfalt und technische Kenntniß verwendet werde, welche ein vollständiges Ausschließen des vorhandenen Erzes zu sichern im Stande ist.

Wenn nun der Staat frast seines Regals die Ausbeutung selbst übernehmen würde, so läge es also in seiner Aufgabe 1) kein Erz an ausländische Hochöfen zu verabsolgen,
2) nur ungefähr so viel auszubeuten, als für die Ronsommation auf bisherigem Fuße und für die Allimentation der
dermalen bestehenden inländischen Hochöfen nothwendig ist,
3) bei Aussuchung sowohl als bei Ausbeutung des Erzes keine
andern Rücksichten walten zu lassen als diesenigen, welche
der spezielle Iweck mit sich bringt; Ausschließung nach und
nach alles im Boden vorhandenen Erzes nach den Regeln
der Bergwerkfunst.

Diese nämliche Aufgabe, welche dem Staate bei eigenem Aufsuchen und Ausbeuten obliegt, liegt ihm aber auch ob, wenn er dieses sein Recht nicht selbst ausübt, sondern es einem Dritten abtrittet. Er soll bei dieser Abtretung Vor-

forge treffen, daß die ihm obliegende Aufgabe gleichwohl ersfüllt werde und demjenigen Bewerber den Vorzug einräumen, der in dieser Beziehung die meiste Garantie gewährt. Daß er das Recht hat, an seine Abtretung die ihm gutscheinenden Bedingungen zu knüpfen, wird ihm nach allgemein geltenden Rechtsbegriffen Niemand bestreiten können, da er ja das Recht hat, auf eigene Rechnung ausbeuten zu lassen.

Bemühend mußte es daher für die Behörde sein, theils aus den eingelangten Begehren und aus Oppositionen gegen dieselben, theils aus der Oeffentlichkeit zu entnehmen, wie allgemein das aus dem Bergbauregal fließende Recht des Staates mißverstanden und irrig aufgefaßt wird; denn nur diesen irrthümlichen Begriffen, verbunden mit den durch die Konkurrenz hervorgerufenen Spekulationen des Augenblicks war es zuzuschreiben, daß sich in dieser Frage eine solche Gährung der Gemüther bemächtigen konnte.

Ganz besonders fand diese Aufregung bei den Grundeigenthümern statt, indem sie auf ihr (für die Behörde unverbindliches) Einspruchsrecht nach § 14 des Gesețes vom
21. Merz 1853 zu Gunsten derzenigen Bewerber vorzugsweise verzichteten, welche sich nach §. 34 vertragsweise zu
der größten Abgabe per Kübel ausgebeutetes Erz verpflichteten.

Der Eigenthümer des Grund und Bodens hat keinerlei Vorrecht auf Erlangung der Ausbeutungskonzession über sein Gebiet, denn er erleidet durch diese Ausbeutung durchaus keinen Schaden. Wird die Konzession einem Dritten ertheilt, so wird er für den Abbruch am Ertrage seines Eigenthums nicht nur in einer Weise entschädigt, wie dieses nicht leicht bei Schadenersatz der Fall ist, sondern er hat über dieß noch auf die oben erwähnte Abgabe von jedem Kübel ausgebeutesten und gewaschenen Erzes Anspruch, welche gesetzlich auf 15 Rappen festgesetzt ist, vertragsweise aber oft viel höher, za bis auf das Doppelte anskeigt.

interfe Delicen aberitet. Er foll had view annia D inserted

Obwohl der erwähnte Bericht der Kommission auf Un= ordnung der Behörde bereits im Mai im Drucke erschien. fowohl zu handen der Großrathsmitglieder aus dem Jura, als überhaupt der bei der Frage interessirten Personen, so verzögerte sich doch die Behandlung der Frage bis gegen Ende des Jahres, theils weil den Mitgliedern des Regierungsraths Zeit gegeben werden mußte, die Aften mit der nöthigen Muße zu studiren und fich in dieser so verschieden= artig aufgefaßten Frage eine bestimmte unpartheiische Meinung ju bilden, theils weil die Auseinanderhaltung und Rlaffirung der vielen meift in Konkurrenz unter fich eingelangten Begehren um Schürfbewilligung und Konzessionen durch die vorberathende Direktion und deren Entschluß über die zu stellenden Unträge längere Zeit erforderte. Im November reichte diese ihren Bericht ein; die definitive Ertheilung der Schürfbewilligungen und Ronzessionen erfolgte jedoch im Berichtsjahre nicht mehr; sondern verzögerte sich bis in die erfte Sälfte Sanuars. Nichts besto weniger mag es am Orte fein, hier ichon ju erwähnen, daß in Aufrechthaltung der Schlüffe der Rommiffion sowohl den altern drei But= tengesellschaften gemeinschaftlich, als der neuen Gesellschaft Reverchon, Balloton und Comp. im Rondez bei Delsberg, welche fammtlich in jeder Beziehung die größte Garantie darboten, in Strecken, wo das Erg bereits aufgedecht war, für die sofort nöthige Alimentation ihrer Sochöfen Ausbeutungs-Ronzeffionen ertheilt, für andere Gebiete, wo hinge= gegen das Erz noch nicht hinlänglich aufgedeckt war, ver= schiedenen jener 4 Gesellschaften theils einzeln, theils gemeinschaftlich Schürfbewilligungen jugewiesen, endlich verschiedenen anderen Bewerbern, die ohne Ronfurreng verlangten Schürf= bewilligungen ertheilt murden.

Das Arbeiter-Berhältniß ift folgendes;

est hisseren beitef fich bieselbe nur auf fir 9513. Et

Bei der Eisenerzausbeutung im Jura waren im Jahr 1854 durchschnittlich 600 bis 650 Arbeiter beschäftiget. Etwa 100 Pferde waren beschäftiget mit der Erzsuhre von den

Gruben zur Erzwäsche, viel mehr noch zum Transport von da auf die verschiedenen, theils sehr entlegenen Hüttenwerke.

Der Kübel Erz kostet durchschnittlich Fr. 2. 62 Ausbeustungskosten. Hierin sind aber nicht berechnet die Transportsosten von der Erzwäsche zur Hütte, Reparationen der Radswäsche, Wegunterhalt und die Ertrakosten für die Versuchsbaue, die allein 70 à 80 Tausend Franken betragen haben mögen.

Ausbeutungskosten und Erzlieferungen vertheilten sich auf die verschiedenen Eisenwerksgesellschaften folgendermaßen:

Gisenwertgese	Erzfübel à 380 Pft.	Gewinnungs: fosten Fr. Rp.	
Undervelier	für 2 Sochöfen	33,7881/4	91,044. 05
L. von Roll	, 2 ,	32,657	75,497. 20
Paravacini	" 2 "	43,544	108,534. 30
Paravacini für Lucel		15,230	46,444. 80
Audincourt	51 , 1 1 1 1 1 1 1 1 1	$2,683^{1}/_{2}$	13,676. —
Niederbrunn	, 1 h, night	$6,316^{1}/_{2}$	18,949. 50
Summe in 1854	ausgebeuteter	in negligan	. Little Latte. C
Eisenerze .	f innuin mailin	134,2191/4	354,145. 85
Viques	raßen: und Montavon	242 ¹ / ₂ 22,150 78,339 ¹ / ₄ 570	80,529. — 24,296. — 1,212. 50 52,035. — 195,503. 35 570. —
	Cotal . modu	134,2191/4	354,145. 85
Die Staatsabgabe fübel für das in à 16 Rp. für da führte betrug in in 1853 hingegen	n Inland vert is nach Frankre 1854 .	aufte und eich ausge=	12,636. 04 Fr. 9513. 28

Die Dachschieferausbeutung beschränkte sich dieses Jahr wegen den großen Vorräthen von Dachschiefern in den versschiedenen Magazinen und dem schwachen Absatze auf das absolut nothwendige, um nur den ärmsten Grubenarbeitern ihren gewohnten Broderwerb zu verschaffen und den Grubensmeistern ihren akkordgemäßen Betrieb, der nur bei lebhafter Fabrikation Vortheil bringt, nicht zu ihrem großen Nachtheil umschlagen zu lassen.

Es wurden durchschnittlich bloß 20 bis 25 Arbeiter in den Schiefergruben beschäftiget und zwei Pferde besorgten den Transport derselben. Mehrere Schiffladungen fanden wieder nach Neuenburg und Aarau Absah, so daß der Kresdit im Auslande, welcher durch die geringe Waare der Privatgruben zu Frutigen gelitten hatte, sich allmählig wiesder zu heben beginnt.

Ungeachtet treffliche Waare in allen Magazinen vorräthig ist, so war der Verbrauch dieses Jahrs ein ungewöhnich geringer, nur das Vernmagazin hatte noch einigen Verkehr, das Thunmagazin gar wenig, weil im Emmenthal nichts gebaut wurde. In sämmtlichen Magazinen liegt sür F. 19,792 Vorrath.

Die Steinkohlenausbeutung ging wieder etwas lebhafter als frühere Jahre. Kaum konnte man dem sich mehrenden Bedarfe der Gazgesellschaft genugsam Steinkohlen liefern; gegen Ende Jahres mußte deßwegen sogar Tag und Nacht in dieser unwirthbaren Bergregion, 4800 Schuh über dem Meere gelegen, gearbeitet werden.

Wegen den theurer gewordenen Fuhrlöhnen konnten nicht genug Waadtländer=Steinkohlen herbeigeschafft werden, so daß die St. Beatenberg=Steinkohlen einen ungewöhnlichen Zuspruch erhielten. Obschon diese Grubenarbeit mühsam und ungesund ist, indem die Rohlen in liegender Stellung außgehauen werden und die Arbeiter mit stets kothig nassen Kleidern in eiskalten Gruben ihre Arbeitszeit zubringen müssen, so ist bei allen diesen Gefahren und Mühseligkeiten dieser Bergba dennoch eine Hülfs= und Nahrungsquelle für diese

armen von aller Industrie entblößten Bergbewohner und ein Nothanker für manche arme Familie.

Da der Absatz der Steinkohlen im Zunehmen begriffen; die gegenwärtige alte Grube aber dem gänzlichen Ausbaue näher rückt, so wird kommenden Sommer versucht werden, von der Südseite in etwas tieferer Bergregion von günstige=rer Seite das Kohlenlager aufzuschließen und eine frische Grube zu öffnen.

Gegenwärtig sind 9 Kohlengräber, etwa 20 Schlittner und zwei Packer mit dieser Kohlenförderung beschäftiget.

Das finanzielle Ergebniß der Bergbauverwaltung im Jahr 1854 ist folgendes:

Allgemeine Verwaltung.

Das	Einnehmen betrug	•	Fr.	14,862.	03
Das	Ausgeben		**	4,195.	94
	Reinertrag .		Fr.	10,666.	09

Dachschieferanstalt.

Das Einnehmen betrug	9,690.	
Das Ausgeben	 8,855.	

Steinkohlenverwaltung.

Das	Einnehmen	betrug	JAMMIII	Fr.	5,980.	46
Das	Ausgeben	noibaabaa		11564	5,347.	03
		HISCISCH.	1911		-	1

Reinertrag Fr. 633. 43 Zusammenzug des Reinertrags Fr. 12,133. 95.

Steuerverhältniffe im Leberberg.

Die Grundsteuer sowohl als die im Jahr 1854 rückzahl= baren Kadastervorschüsse, wurden von den Pflichtigen im Allgemeinen pünktlich entrichtet. Mit Rücksicht auf die Noth= zustände sah sich jedoch die Direktion bewogen, eine Erleich= terung darin zu gewähren, daß die im 2. Quartale verfallenen Kadastervorschüsse nur zur Hälfte eingefordert und die andere Hälfte erst mit dem 4. Quartal bezogen wurde. Die nämlichen Zustände der Noth und der Theurung mögen denn auch die Ursache sein, daß wohl noch nie so viel Vollziehungsbesehle erlassen wurden als dieses Jahr.

Die unverzinslichen Kadastervorschüsse bestrugen auf 1. Januar 1854 . Fr. 269,140. 40 Im Laufe des Jahres 1854 wurden neue verabfolgt für die Summe von . Fr. 48,142. 62 Dagegen zurückbezahlt . " 58,080. 76

9,938. 14

Auf 31. Dezember 1854 betrugen dieselben also noch Fr. 259,202. 26

An Kadasterscripturen wurden beendigt diesenigen für die Gemeinden Eschert, Monible, Court, Elan, Fahn und Vellerat; diesenigen von Saicourt, Bure und Vermes sind ihrer Beendigung nahe und die von Pruntrut, Pommerats, Malleran, Lajour, Genevez und Noirmont befinden sich in Arbeit und sollen künftiges Jahr beendigt werden.

Die großen trigonometrischen Arbeiten haben in den Amtsbezirken Freibergen und Courtelary stattgefunden und umfaßten einen Flächenraum von 36000 Jucharten. Die ges wonnenen Resultate können höchst befriedigend genannt werden.

Aufgenommen wurden im Jahr 1854 die Parzellarpläne folgender Gemeinden: Piquerez, Montfaucon, la Chaup, Mont Tramelan, Tramelan dessus, Tramelan dessous, Montfavergier.

Von Kadasterplänen wurden gefertigt diesenigen der Gesmeinden Pruntrut, Malleran, Pommerats, Noirmont, Genevez, Lajour und Enfers; es bleibt einzig in Arbeit die von Piquerez.

Die Einregistrirungsgebühren ergaben eine Ein- nahme von Fr. 55,404. 64 Im vorigen Jahre belief sich dieselbe nur
auf
Vermehrung im Jahre 1854 Fr. 1,195. 78
An Handänderungsgebühren bezog der Staat in 1854 Fr. 12,788. 50 nebst $^{1}/_{5}$ an dem Reingewinn , 7,175. 11
Fr. 19,963. 61
Im Jahre 1853 bezog er nur " 19,417. 17
Vermehrung im Jahr 1854 Fr. 546. 44
Der den Gemeinden zukommende Reinsertrag stieg an auf die Summe von . Fr. 28,700. 47 Im Jahr 1853 betrug derselbe nur . " 27,917. 05
Vermehrung im Jahr 1854 Fr. 783 42
Obige Einnahmen an Einregistrirungsgebühren wurden vertheilt wie folgt:
a. an Verwaltungskoften . Fr. 6,740. 56
b. an den Staat für Hand-
änderungsgebühren 101. 12,788. 50
c an denselben für 1/5 an onn normalisch normalisch
Reingewinn . 40.08 " 7,175. 11
d. an die Gemeinden and Ada, 28,700. 47
Fr. 55,404. 64
Jones Benerinden : Waneres, Monthen is Chapter
Mont Cramelan Tramelan desays o Transcrip

Allgemeine Verwaltung. Nachdem die Berichte über die speziellen Zweige der Finanzadministration abgegeben worden, verdient noch Einiges aus dem Wirfungsfreise ber Direftion felbft hervorgehoben zu werden.

Im Berichtjahre fand endlich die fürstbischöfflich basel'sche Streitangelegenheit mit dem Stande Solothurn ihre Erledigung, indem unterm 16. Mai 1854 das biezu bestellte eid= genöffische Schiedsgericht in Zürich seinen lettinstanzlichen Entscheid fällte und zwar zu Gunften Bern's. glücklich war der Staat in dem Prozesse mit der Stadt Thun bezüglich der Unforderung diefer lettern für Entschädigung ihres frühern Stadtzolls, indem der Appellations= und Raffa= tionshof unterm 17. Februar 1854 den Staat grundfäglich jur Entschädigungspflicht gegenüber der Stadt Thun verfällte. Dieses Urtheil ist von so größerer Tragweite, als der Staat fich gegenüber den Städten Biel und huttwyl in ahnlichen Verhältniffen befindet. Auch hat der Große Rath nach dem einmal abgegebenen Urtheil über Thun die Unhaltbarkeit feines Prozesses mit Biel erkannt und unterm 27. Novem= ber 1854 den Abstand von demfelben erflart und den Streitgegenstand auf dem Wege des gütlichen Vergleichs zu bereinigen beschlossen. Die Finangdirektion ift infolge bessen mit den Gemeindsbehörden von Biel hinfichtlich des Quantitativen Diefer Entschädigung und der Art der Leiftung derfelben in Unterhandlungen getreten, die jedoch im Berichtsjahre ihren Abschluß noch nicht fanden. Auf Grundlage dieses Vergleichs mit Biel werden dann f. 3. auch mit Thun und huttwol hinsichtlich dieser Entschädigungsforderungen Unterhandlungen anzuknüpfen fein. Die Bereinigung diefer Geschäfte wird jedenfalls dem Fistus bedeutende Laften auferlegen.

Eine weitere Anforderung ähnlicher Natur hatte der Staat im Berichtsjahre noch zu erwarten ab Seite der Brückengesellschaften von Jaberg, Hunziken und Thalgut, deren Brückengeldbezug von der Tagsahung nur bis Ende 1854 bewilligt, von der Kantonalbehörde aber s. 3. auf so lange garantirt worden war, bis das auf den Bau verwendete Kapital nebst Zinsen zu 3 % sich getilgt besinde. Die dabesrigen Unterhandlungen wurden jedoch im Berichtsjahre nicht

mehr angeknüpft und werden daher Gegenstand des nächst= jährigen Verwaltungsberichtes bilden.

Im Weitern hatte sich die Finanzdirektion bereits mit der Frage der Herbeischaffung der nöthigen Geldmittel zu befassen, sowohl für die verschiedenen Entsumpfungs- und Entwässerungsunternehmen im Kanton, als auch für die laut Vertrag mit der Centraleisenbahngesellschaft übernommene Vetheiligung des Staats und der betreffenden Gemeinden mittelst Uebernahme von Aktien im Vetrag von 4 Millionen. Auch diese Verhandlungen zogen sich indessen in das Jahr 1855 hinaus und werden daher erst im künstigen Verichte des nähern zur Sprache kommen.

Ueber die finanziellen Resultate der Staatsverwaltung im Allgemeinen gibt die am Schlusse des Verwaltungsberichts angehängte Uebersicht der Staatsrechnung vom Jahr 1854 Auskunft.

Dieses ungünstige Resul Et rührt hauptsächlich von den Nachkrediten her, welche infolge der theuren Lebensmittel für unsere zudem überfüllten Enthaltungs- und Armenanstalten bewilligt werden mußten. So erforderten unter anderm Nachkredite:

die Strafanstalt in Bern	Fr. 75,000
diejenige in Pruntrut	, 5,000
die Centralpolizei (Gefangenschaftskosten in	
der Hauptstadt)	. 15,000
Zwangsarbeitsanstalt in Thorberg .	5,000
Rettungsanstalt in Landorf	4,417

und verschiedenen andern Urmenanstalten mußte übertragungs= weise nachgeholfen werden. Ein Nachfredit von Fr. 40,000 mußte für außerordentliche Urmenunterstützung und Maßregeln gegen das Vagantenthum ausgesetzt werden, wovon jedoch nur eirea Fr. 26,000 wirklich verwendet wurden. Die Rosten der Gerichtsverwaltung überstiegen ebenfalls ihren Budgetansat um Fr. 10,000, namentlich durch viele Sitzungen der Amtsgerichte und vielfache Stellvertretungen und Aushülfe bei den Gerichtspräsidenten. Die Geschwornengerichte überstiegen zwar ebenfalls ihren Büdgetansat von Fr. 20,000 um Fr. 1200, indeffen ift bier gegenüber dem frübern Jahre, in welchem diese Rosten mit Kr. 38,017. 46 erscheinen, eine erfreuliche Besserung ersichtlich. Endlich ift noch der Militär= ausgaben zu erwähnen, die leider ihren Kredit um nicht weniger als Fr. 28,000 überschritten haben. Der Grund hievon ift zum großen Theile in Bundesbestimmungen und Unforderungen der Gidgenoffenschaft zu suchen, deffen Befeitigung daber nicht in der Macht der kantonalen Udmini= strativbeborde lag.

In den Einnahmen ergab sich ein wesentlicher Ausfall nur bei'm Ohmgelde, dessen Ertrag infolge der hohen Preise der Getränke und der daher geringen Einfuhr um Fr. 78,823. 39 hinter dem Büdgetansatze zurückblieb. Andere Einnahmen lieferten dagegen ein weit besseres Ergebniß, als sie veransschlagt waren, so namentlich

die Liegenschaften (Waldungen und Domanen) um circa

ore stedent control (Smeathgen and Sommittee	,
- 1984 Haddigan, Januaradini 1986 Miningana (1984)	Fr. 22,000
die Kantonalbank um	, 19,000
die Salzhandlung um	. " 26,000
die Erbschafts- und Schenkungsabgabe um	. " 51,000
was zur Folge hatte, daß ungeachtet jenes U	lusfalls bei'm
Ohmgelde die Gesammteinnahmen ihren Büd	getansatz noch
um Fr. 53,219. 21 überstiegen.	

Das sich auf der dießjährigen Staatsrechnung erzeigende Defizit ist um so mehr zu bedauern, als der Staat zu Deckung

solcher Defizite einzig auf die direkten Steuern angewiesen ist und diese in ordentlichen Jahren nur mäßig in Unspruch genommen werden sollten. Es steht nun für das Jahr 1856 die Einführung des im Wurfe liegenden Steuergesetzte zu erwarten, das eine gleichmäßigere Vertheilung der Lasten bezweckt.

nn. Domänen: und Forstverwaltung.

A. Domänenverwaltung.

(Die Jagd: und Fifchegen:Regale inbegriffen.)

- 1. Gesetze, Reglemente, Circulare u. s. w., welche auf diesen Verwaltungszweig Bezug hätten, sind im Jahr 1854 keine erlassen worden; dagegen suchte die Direktion darauf hinzuwirken, daß die bestehenden vollständiger und zweckmäßiger angewendet wurden. Auch fanden keine Aenderungen in der Organisation statt, noch zeigte sich ein Bedürfniß zu solchen.
- II. Der Domänen-Etat, welcher in Erfüllung der Vorschrift des §. 10 des Gesetzes vom 8. August 1849 in den Jahren 1852 und 1853 aufgestellt worden ist, wurde 1854 fortwährend ergänzt und ließ seine nützlichen Folgen wahrnehmen in der Möglichkeit genauerer Kontrollirung des Zustandes und Ertrages aller Gebäude, Liegenschaften und dinglichen Rechte, die zum Domänen-Vermögen gehören; wodurch mancher Gegenstand, der unbeachtet geblieben war, herbeigezogen und zu Nutzen gebracht werden konnte, indem er-entweder verkauft oder verpachtet wurde.

Außerdem ist für angemessen erachtet worden, die sämmtlichen Zoll- und Ohmgeld-Gebäude, welche von andern Verwaltungen benutzt wurden, auf den Zins-Etat der Domänenverwaltung zu nehmen und sich einen kleinen Zins dafür verrechnen zu lassen. Der daherige Zinserlöß ist aber so gering, daß daraus oft kaum die Reparationskosten bestritten werden können. Ebenso sind diejenigen Gebäude, welche von der eidgenössischen Zollverwaltung gemiethet und an die kantonale Steuerverwaltung verzinset wurden, auf den Dosmänen-ZinssEtat gebracht worden.

III. Reue Erwerbungen von Domänen.

- a. Durch Anfauf wurden erworben:
- 1) Ein Gebäude mit Zugehörden zu Courtelary, zu einem deutschen Pfrundhaus bestimmt, infolge Genehmigung des Großen Raths vom 7. Juni 1854 von A. E. Scheimbet erkauft um die Summe von . . . Fr. 12,000. an welcher die deutschen Pfarrgenossen des St. Immerthales durch freiwillige Beiträge dem Staat vergüten, laut Obligation vom 6. Upril 1854 die Summe von Fr. 4,000.

Durch diese Erwerbung füllt in Zustunft die jährliche Ausgabe für Haussmiethzinsvergütung an den deutschen Pfarrer, von eirea Fr. 300—400 dahin.

- 3) Ein doppeltes Wohngebäude in der Stadt Bern, neben der Post gelegen, mit Nr. 169 an der Kramsgasse und Nr. 113 an der Metgergasse bezeichnet, infolge Kausvertrags mit Herrn G. Lehmann, genehmigt vom Großen Rath unterm 20. Merz 1854 für den Preis von
- 3) Ein Gut zu Seprais, Gemeinde Boecourt, Amtsbezirks Delsberg, bestehend aus eirea $37\frac{1}{2}$ Jucharten Liegenschaften mit Wohnungs = und

" 44,920. —

	自己的一种,我们就是我们的自己的自己的。	建设建设等进		
3.	Dekonomie = Gebäuden, welches der			i ni rol
	hypothekarkasse verpfändet war und infolge Gantliquidation für das Schuld-	9: (111)	rad Kahan	
	kapital sammt Zinsen und Folgen von		18,392.	-
	an den Staat gelangte und von der Domänenkasse der Hypothekarkasse ver-	ALC:	anie a	,
	gütet worden, laut Beschluß des Re- gierungsraths vom 27. Sept. 1854.	4884 12. 9	i lineo Militi	
	b. Durch Nebernahme von Pfarrgebau	den,	epaell -	
	welche zufolge Gesetzes vom 28. Juni		ON THE STATE OF	
	1848 von den Gemeinden dem Staat	g do	01/1/6	
	übertragen wurden:			
ŧ)	Die Pfrundgebäude von Adel= boden infolge Abtretungs=Bertrag			
	vom 8. Wintermonat 1853, genehmiget		3, 71	
	vom Regierungsrath den 20. Jenner			
,	1854. Brandassekuranzschatzung .	11100	5,072.	47
	Die Pfarrgebäude der 4 Kirch=	interior	ni ass	
	gemeinden des Umtsbezirks Saanen,	mouil	Erim (A	
	infolge Beschlusses des Großen Raths	d jayae	01749 (
	vom 27. November 1854 und zwar:	nhà	2 185 E	
5)		BIN B	999138	•
	bäude Saanen, Brandassekurang-	fig.	6,376.	60
6)	Schatzung	100	0,310.	00
,	Brandassekuranz-Schahung	180	6,159.	41
7)	생기를 하지 않는 것은 사람들이 아니라는 것은 아니라는 사람들이 가장 하는 것이 없는 것이 없는 것이 없는 것이 없는 것이 없는 것이 없는 것이 없는데			
	affekuranz-Schatzung	1)	2,753.	62
8)	Diejenigen ju Ablandichen,		18.44.70	
	Brandassekuranz-Schatzung	"	2,318.	82
	Alle diese unter litt. b. verzeichneten	i dida	Maria.	1
	Gebäude vermehren indeß nicht den	Ala de de	23822.3 V	
	Uebertrag .	Fr.	97,993.	-
			9	

Uebertrag . Fr. 97,993. zinstragenden Etat der Domanen, fondern erhöhen im Gegentheil die jährlichen Ausgaben für den Unterhalt. dientuspien anatheren. c. Durch Neubauten. 9) Eine Pachter-Wohnung wurde auf dem Söhegut zu Interlaken errichtet, jufolge Rreditbewilligung des Regierungsrathes vom 20. Jenner 1854 und fostete welche Summe vom Pächter zu 40/0 verzinset wird mit Fr. 179. 60. Summa Erwerbungen . Fr. 102,483. IV. Beräußerungen von Domanen. a. Civil=Domanen. 1) Ein Stück Lischenland hinter dem Schloß Nidau, an Hrn. Alfred Krebs 150. von Twann um Fr. laut Regierungsraths = Beschluß vom 28. Juni 1854. 2) Ein Stück fogenanntes Strafenland zu St. Niflaus bei Nidau an Notferus Trachsler um 40. infolge Genehmigung des Regierungsraths vom 20. Juli. 3) Ein Stück von der Schlofscheuermatte zu Fraubrunnen von 1890 ['an Bend. Messer um den Preis von 132 30 infolge Ermächtigung des Regierungs= raths vom 19. April. 22 Mikata Min . main Uebertrag . 322. 30 Fr.

9: 3(OLAS II. Uebertrag .	Fr	. 322.	30
4)	Ein Stück Weidabtauschland zu Schü-		1841	
	pfen an Niklaus Stämpfli dafelbst um	anju j	独称	
	den Preis von	"	100.	_
	Verkauf von sogenanntem Weidab-	1112711	A\$ 399	
	tausch und anderem Land zu Schüpfen,		180196	
	welches wenig oder nichts abtrug,			
	nfolge Genehmigung des Regierungs= Raths vom 23. Oktober 1854.	19(1)	1920	
5)	Un Johann Burri eirea 1/2 Juch. um		1,000.	
6)	Un Bendicht Hauser, Rudolf Hauser			
٠,	und Mithafte circa 1/2 Jucharte um	,,	500.	
7)	Un die Dorfgemeinde Bundkofen		4001	
•)	1270 □' um	1042	70.	
8)	Zwei zur Schloß = Domane Blanken=			
	burg gehörende Kuhrechte auf der AU-	Aun Aun	officie	
	ment von Betelvied, laut Beschluß des	nohii	Rorr	1
	Regierungsraths vom 26. Oktober 1854	(h)a(
0)	an die dortige Bäuert verkauft um .		289.	_
9)		160,18	Land -	
	Thun, infolge Beschlusses des Großen Rathes vom 27. Nov. 1854 an die	An		
	dortige Gemeinde um	"	17,500.	
10)	Der Stiftgarten eben daselbst, infolge	11179	419-14	
	Beschlusses des Regierungsraths vom	(Malu)	m)W/	
one e	2. Dezember 1854 um			_
11)		想为	Stoppe .	
	Amtsbezirks Erlach, von 5 Jucharten	使到10万 人 ———	udio (
	und 19,610 []' an Hrn. L. Roy zu			
40\	St. Johannsen um die Kaufsumme von	ALL DI	2,000.	_
12)	Die Zihlmatte ebendaselbst von 4 Juch.		area (1965)	
	33,520 [an Klening und Mits hafte um		2,455.	
net s	a visit of the transfer of the control of the contr			
V	Mebertrag .	Fr.	24,496.	30

	Lettere 2 Verkäufe genehmigt vom Regierungsrath den 13. Dez. 1854. 13 Straßenpörter an der Worbstraße	Fr.	24,496. 30)
	bei Rüfenacht, an Ulrich Stauffer da- felbst um	Fr	. 200. —	
	b. Pfrundbomänen.		milat	
1)	Die zwei sogenannten Märitmättelein vom Pfrundgut Erlenbach, von eirca 78,339 [Galts, infolge Beschlusses des Regierungsraths vom 17. Juli 1854 an Hrn. Karlen und Comp.	ioi Rodo idazi erille	774711 2018 2018 (E 5014 (E	
	daselbst um	27	6,000. —	•
	Iwei Stücke Land vom Pfrundgut Dießbach bei Thun von 13,000 [], welche durch Straßen = und Kanal Korrektionen abgeschnitten wurden, in folge Beschlusses des Regierungsraths vom 14. August 1854 verkauft: a. An Alexander Lehmann, Wirth zu Dießbach 10,000 [] um b. an J. Baumann, Müller 3,000 um Die 4 Allment Kuhrechte der Pfrund Huttwyl an die dortige Gemeinde, in folge Regierungsraths Beschluß vom		1,010. — 101. —	
4)	24. April 1854 um	mulian mulia muli	173, 90	
	mis definition of the form of the second of the	Kr.	31,981. 20	

son sonia de la contra del contra de la contra del la contra de la contra de la contra del la con	Fr. 31,981. 20
hebung der Stuffel- und Werkgelder	PATRICIAN DESCRIPTION
und eine herauszugebende Summe von	HIPGUSTED
75. 289. 75.	LERKEGER 172
Bu kleinern Wegkorrektionen und	unbouter, when w
Erweiterungen von Todtenhöfen wurde	tion (MAIN)
von folgenden Pfrundgütern Land ab-	end of to us
getreten:	iricui spuigoraise
5) Bu Gampelen 800 [' à 5 Cent., ju-	dakarente da ba
fammen um 30. Web., Indiedlicherteite	40.
Laut Beschluß des Regierungsraths	san not see Month a C
vom 28. April 1854.	or the side in
6) Zu Wohlen, 7315 []' zu 51/2 Cent.,	n automate automate
zusammen um	402. 32
Laut Beschluß des Regierungsraths	,, 402. 32
vom 12. Mai 1854.	147 20
7) Zu Sut, 2946 []' um	
Laut Beschluß des Regierungsraths	
vom 11. Oktober 1854.	
是一个人,我们就是一个人的人,我们就是一个人的人,我们就是一个人的人的人,他们就是一个人的人的人,他们就是一个人的人的人,他们就是一个人的人,他们就是一个人的人	andthassin, itang
c. Fischezen.	phingse normalium
Der Lobsigen-See, Gemeinde Seedorf,	egosym ar stratiod
ourde mit allen Obereigenthums= und Fisch=	temple of the
genrechten des Staates an die Gemeinde	的解子如果为(B)为(B)的
bgetreten, laut Beschluß des Regierungs=	
athes vom 17. September 1853 und Ver-	
rag vom 22. November 1854 um die Los=	
情情的 医乳性抗胆病 经决计的股份汇兑的 医多种皮肤 医皮肤 医多种性神经病 化氯化甲磺胺甲磺胺甲磺胺	
。 《新知》的诗句《新和集》。	of a sensial the Alm
Die Gefammtverkauffumme aller veräußerten	
Domänen und Rechte beträgt demnach .	Fr. 32,680. 82
V. Der Ertrag ber Domanen	und Regalien
st einzig durch Vergleichung mit der Schat	
enigen Güter und Rechte zu bemessen, n	
ffentlichen Dienst der Behörden und Beamt	en over zum au=

gemeinen Gebrauch bestimmt sind, sondern verpachtet oder vermiethet werden.

Von dem Gesammtwerthkapital der Domänen von Fr. 9,855,683. 06 sind auf Ansang des Jahres 1854 bloß nutbar Fr. 5,039,430. 83

Infolge des Sinkens der Pacht= und Miethzinse in einigen Gegenden warfen sie ab einen Rohertrag von .
Fr. 419. 96 weniger als büdgetirt war; dagegen betrugen die Gesammtausgaben Fr. 4,822. 61 weniger als das Büdget annahm, somit ist nach Abzug jener Min= dereinnahme das Resultat um Fran=ken 4,402. 65 günstiger als vorgesehen war.

Fr. 208,050. 04

Die sämmtlichen Ausgaben, welche sowohl für die zum Staatsdienst bestimmten Gebäude und Liegenschaften und die Centralverwaltungskosten, als für die nutbaren Domänen aus dem Rohertrag bestritten werden müssen, belaufen sich auf Fr. 125,062. 39.

Die Ausgaben für letztere einzig aber nur eirea . " 40,050. — fo daß der eigentliche Reinertrag der Domänen sich belaufen mag auf . Fr. 168,000. — also ungefähr $3^{1/2}$ à $4^{0/0}$ vom Schatzungs- kapital.

In welchem größern Verhältniß das nicht zinstrasgen de Staatsgrundeigenthum, dessen Unterhalt und Verswaltung auf dem ertragsfähigen lastet, zu letzterm steht, geht beispielsweise aus der vergleichenden Uebersicht der Gesbäude hervor:

Von 1137 Staatsgebäuden im Kanton, welche für Fr. 6,083,900 (nach Abzug der gesetzlichen $^2/_{10}$) brandverssichert sind, gehören nur 388 mit einem Brandversicherungsstapital von Fr. 865,000 zu den eigentlichen zinsbaren Dominialgebäuden, während 250 Eivilgebäude, 340 Pfrundzebäude und 159 Kirchengebäude vorhanden sind, von denen nur einige der erstern einen Zins abwerfen.

Unter den zinstragenden Wohnungen in Staatsgebäuden ist diejenige in der Münze weggefallen, durch den mit dem Bundesrath abgeschlossenen Vertrag vom 4. Wintermonat, genehmigt vom Großen Rath den 27. November und von der Bundesversammlung unterm 12. und 16. Christmonat alles 1854.

Zu den Gründen eines mindern Abtrages der Domänen ist auch neben dem Sinken der Pacht= und Miethzinse in einigen Landesgegenden der Umstand zu rechnen, daß infolge von Naturereignissen an Entschädigungen und Nachlässen Fr. 1,508. 32 vergütet werden mußten, Fr. 655. 92 an Pachtzinsen verloren gingen, und überdieß die Gemeindsbesschwerden (Armen= und andere Tellen) sich vermehrt hatten.

VI. Der Ertrag der Fischezen war im Jahr 1854 auf Fr. 4,124. 49 gestiegen, Fr. 124. 49 mehr als vorgesehen war, jedoch Fr. 17 weniger als im vorhergehenden Jahr.

VII. Der Ertrag der Jagd war Fr. 14,890. 80 für 136 Frühlingspatente, 600 Herbstjagd= und vier Hochge= wildspatente; Fr. 322. 20 weniger als das Büdget angesetzt hatte, und Fr. 44. 50 weniger als im Jahr 1853. Ver= weigert und nicht bezahlt wurden 31 Patente. Zu erwähnen ist aber, daß zu Aeufnung des Wildes im ganzen Kanton und zwar in jedem Amte mehr Jagdbannbezirke ausgeschrieben wurden, als vorher bestunden, insolge Beschlusses des Regierungsrathes vom

Diese Maßregel sowie die Vermehrung der Jagdaufseher, die erlassenen Ermahnungen an diese und an das Forst- und Polizeipersonal, endlich auch die Vorstellungen an die Gezrichte selbst um strengere Handhabung der Jagdpolizei und Strafgesetze dürften zweckmäßig auf Hebung des Gewildstandes, des Jagdwesens und des Ertrags dieses Regals einwirken.

nothen de Andre B. Forstverwaltung.

- I. Allgemeines.
- 1) Die Organisation dieser Verwaltung hat keine Alenderung erlitten, neue Gesetze und Verordnungen sind keine erlassen worden, die hierauf Bezug hätten.

Wohl aber kann in Betreff der unterm 26. Oktober 1853 erlassenen Forstpolizeivorschriften gesagt werden, daß sie sich in der Unwendung als praktisch durchführbar und nützlich erzeigt und weniger Schwierigkeiten und Widerstand gefunden habe, als zu befürchten schien.

- 2) Das Personal der Forstbeamteten erlitt in diesem Jahr keine Veränderung, die weit aus größere Zahl der Obers und Unterbannwarten wurde auf den geswöhnten Zeitpunkt 1. Juli wieder für ein Jahr bestätigt, und nur wenige derselben mußten durch andere ersetzt werden. Einige neue Stellen von Bannswarten wurden kreirt und andere getheilt, ohne daß im Ganzen die Summe der Vesoldungen sich erhöhte. Im Gegentheil wurden Fr. 1059 gegen den Vüdgetansatzerspart.
- 23) Das Prüfungskollegium für die Aspiranten auf ein Försterpatent wurde ergänzt in der Person des Herrn Stadtförsters Alexander Marcuard, als Mitglied an die Stelle des demissionirenden Herrn alt Forstmeisters v. Tavel, durch Beschluß des Regiezungsrathes vom 1. Februar 1854.

Nach einem unterm 27. und 28. Oktober sehr gut bestandenen Examen wurde als Förster patentirt: Herr Rudolf Wurstemberger zu Wittigkofen, von Bern.

Der Forstetat, wie er durch das Gesetz vom 8. August 1849 §. 7 u. s. vorgeschrieben ist und bereits im vorshergehenden Jahr — siehe den Bericht von 1853 — vorbereitet wurde, rückte im Jahr 1854 in so weit vor, als vermittelst Kreisschreiben an die Oberförster, begleitet von Entwürsen von Formularien die Ansichten derselben eingeholt und unter Berücksichtigung ihrer Bemerkungen dessnitive Formulare über die Einrichtung des Etats ausgearbeitet, den Förstern die nöthigen Weisungen über die Ausmittlung, Vermessung und Inplanlegung der Bestände, Beschreibung der Wälder, der darauf haftenden Lasten u. s. w. ertheilt und von diesen Beamteten die ziemlich weitläusigen Vorarbeiten in ihren Kreisen begonnen wurden.

Nach Einlangen, gehöriger Prüfung und Vergleischung dieser Vorarbeiten kann sodann erst die Ausferstigung der Kapitals und Wirthschaftssetatsbücher stattsfinden.

5) Die Rechtsstreitigkeiten über Forstverhältnisse, Holznutungsrechte u. s. w., deren Unfang sich meistens
von frühern Jahren her datirt, haben sich in diesem
Jahr wieder um einige gemindert, nur wenige von
einiger Bedeutung sind noch obschwebend, indem die
Direktion die Unhebung von solchen, wo es nicht durchaus die Nothwendigkeit erfordert, zu vermeiden sucht,
sei es durch gütliche Verträge, sei es durch einfache
Festhaltung des status quo.

II. Staatsforstwirthschaft und Verwaltung im engern Sinne.

a. Erwerbung von Waldparzellen oder Befreiung der Wälder von darauf ruhenden Nutungsrechten u. f. w. durch Kantonnemente, Loskäufe oder Ankäufe.

Es wurden folgende abgeschlossen:

1) Ein Kantonnement mit der Rechtsame=Rorporation von Utzenstorf für das Pfrundholz daselbst, d. d. 23. Jenner, mit Ratisstation des Großen Rathes vom 20. März 1854, wonach dem Staat im Lohnwald, ansstoßend an andern Staatswald zusielen

Jucharten. □'

2) Kauf mit Joseph Brüllhart vom 13. und 3. Mai 1854 infolge Ermächtigung des Regierungsrathes vom 8. August 1853 um ein Stück Land bei der Ruchmühle, am Harriswald, Amtsbezirk Schwarzenburg, um Fr. 250 von .

4,000

3) Rauf mit Christian Schweizer, Lehrer, vom 15. November und Genehmigung des Regierungsrathes vom 4. Dezember 1854 um ein Stück Grubenweid von an den obrigkeitlichen Schwarzenbergwald, Amtsbezirks Seftigen, zu forstlichen Zwecken, um Fr. 2600 Kaufpreis.

5 33,700

4) Rauf mit Ehristian Schweizer, Johannsen, von gleichen Daten, um ein Stück Grubenweid ebendaselbst und zu gleichen Zwecken von . um den Kaufbetrag von Fr. 1237. 50

2 30,000

5) Tauschvertrag mit Hans Marti zu Rapperswyl, vom 30. August, genehmigt vom Regierungsrath den 30. Oktober 1854 um Weidabtausch-

Can Bank . 33 27,700

vo unable ingloidisphi sam	Jucharten. □'
000, eleve Kanthallen han uebert	trag . 33 27,700
und Forstfassa-Land, zur Arron	dirung & Harris 1990
des Treiwaldes	
für erhaltenen Mehrwerth b	'집에도 하는 사람들은 전문의 경험을 보는 것이 되면 된 기를 가입니다. 그 그 사람들은 그 이 이 사람들이 되었다. 그 나를 보면 다른 것이 없는데 그 사람들이 되었다. 그 나를 보면 다른 것이 되었다.
[12] 아이들이 얼마나 아이를 다 있다면 하는 그만들은 사람들이 살아보는 것이 되었다면 살아 있다면 살아 있다면 살아 있다면 살아 없다면 살아 있다면 살아 없다면 살아 싶다면 살아 싶다면 살아 없다면 살아 싶다면 살아요요. 얼마나 살아 살아 살아 살아 살아 싶다면 살아 싶다면 살아요요. 얼마나 살아	2) hard kanodarja
6) Loskaufsvertrag mit Joha	innes im portige
Mehrstätter vom 1. Mär	
um ein Scheibaum-Recht im	
leven Toppwald für Fr. 3	
7) Loskaufsvertrag mit	Desired and and the control of the c
Christ. Moser von Zä=	of Confes Bright, 18
ziwyl vom 2. März 1854	and wall will all and a series
um ein Scheibaumrecht	andre Lorenterally
in der Wildenei=Winter=	三世。2月15日 15 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
지생님이 가는 것 않는 것이 하는데 그렇게 들어가지 않는데 사람들이 되었다. 그는 것이 없는데 그렇게 되었다.	44年中华10年中华10年
seiten = Waldung für die	04: 00
The state of the s	26. 09
8) Loskaufsvertrag mit	AN OUR LIGHTEN CO
3. Balz vom 17. Juli	
um ein und Zweidrittel	
Scheibaumrecht im mitt-	
lern Toppwald, wofür ihm	
bezahlt wurden "5	43. 48
Summa harabitan Rad.	the storest control
Summa bezahlter Logs	05 66
käufe Fr. 11	95. 66
Summa im Jahr 1854 erwo Waldflächen	35 1,205
#FIRE CONTRACTOR OF THE PARTY O	
b. Veräußerungen von Wa	
	Jucharte. 🗆'
1) durch Verkauf des Ziegelrie	
chens, Amts Fraubrunnen vo	
an die Gebrüder Bendicht un	d Joh.
nos escreta de nontredal Uebertro	ag . 3 38,000
u	

Jucharte. Uebertrag . 38,000 3

Weibel um die Summe von Fr. 1700, genehmigt vom Regierungsrath den 6. April 1854;

007-79 : 88

2) durch Kantonnement oder Loskaufsvertrag mit der Rechtsamegemeinde Graben vom 27. Mai, genehmigt vom Großen Rath den 27. November, wonach dem Staat für die Verzicht= leiftung auf fein Obereigenthum das indeß keinen direkten Nuten gewährt hatte, bezahlt wurden Fr. 500.

Verminderung der Waldfläche um

3 38,000

c. Bewirthschaftung und Ertrag der Staatswal= dungen.

1) Der Robertrag von 28,513 Klaftern (21,071 Klaftern Brennholz und 7442 Klaftern Bauholz), wovon jedoch 7742 Rift. in Rechtsamewaldungen und bloß 21,071 Rift. in freien Staatswaldungen geschlagen wurden, war nach der Schatzung Fr. 370,958. 52; mit dem Mehrerlös an verkauftem Holz von Fr. 28,002. 82 steigt indeß die Roheinnahme auf . . . Fr. 398,961. 34

Davon mußte aber an Berechtigte fowie an Steuern, ferner zu forstlichen Gebäuden, ju Waldwegen und Schwellen, ohne Entgeld abgegeben werden Holy für einen Werth von 79,859. 94 fo daß bem Staat blog bleiben (20,056 . Fr. 319,101. 40 Rlafter) .

Dazu kommen an Forstgefällen (Frevelbußen, Entschädnisse, Stocklöhne, Grubenlosungen, Grasraub u. f. w) "

8,781. 80

Uebertrag . Fr. 327,883. 20

10 000 000 Fr. 327,883. 20

Ferner an Gewinn auf der obrig= feitlichen Holzspeditions=Austalt (von 1295 Klaftern)

1,706. 86

Somit belief sich die Roheinnahme der Forstverwaltung auf . . . Fr. 329,590. 06

2) Die Ausgaben der Forstverwaltung dagegen betrugen:

Un Besoldungen sammt Büreaus und Reiseauslagen des Direktionss büreaus, der 7 Oberförster, 6 Unters förster, 5 Gemeindsförster und 193 Bannwarten . Fr. 65,083. 76

Un Holzaufrüst: ungskosten nur "48,585. — Fr. 4,415 weniger als büdgetirt war.

Fr. 113,668. 76

Für Waldkulturen
wurden verwendet Fr.
6,766, davon aber durch
verkaufte Pflanzen,
Saamen u. dgl. wieder
bezogen Fr. 3,265. 30,
also nur außgegeben " 3,501. 39
ungeachtet vielen Ges
meinden, als Ermuns
terung, unentgeldlich
Pflänzlinge geliefert
worden sind.

Für Werkzeuge " 260.81 "Wegarbeiten " 5151.11

Uebertrag Fr. 122,582. 07 Fr. 329,590. 06

1: 20

06

find

COO - COO		000 70	0 00
Uebertrag .	Fr. 122,582.	07 Fr. 329,59	0.06
Für Planimetra=	ALL ALLES AL	lack, nechalites	
tions = und Mar=			
chungskosten	" 904.	uzinan 2011	
Für Kantonne=	4 004	islied innoS	
mentskosten	,, 1,291.	33 10 11/107	
Auf diesen 5 Artikeln	Lating the	capelity siz	g
wurden Fr. 890 gegen		napanad namu	
den Büdgetansatz er-		gland mich	
spart.		upsilo R. one.	
Für Staats= und	mainus (C) t	bili rana Liber	
Gemeindslasten	,, 17,497.	87	
darunter fallen jedoch	arkir errio.	Management &	
die Grundsteuern mit		uniago pil	
Fr. 8,567 wieder an		engingleenv	
den Staat (Minder=		的现在分词	
ausgabe Fr. 502. 13).	nedicidadair.	and throught	
Für Vergütungen,	行制 为他们走		
verlorne Anspras	Managham in	THE THE STATE OF	
chen und Unvorher=	Markey I	hingen specimen	
gesehenes		18,550,000,0	
Fr. 1046. 82 weniger	ffixen,	所任。并为3种621996	
als im Büdget.		Comment at the	
Für Verschiedenes		23 7, 10, 10, 19, 19, 19	
Zusammen ?	Fr. 144,724.	39	
wovon jedochdurchüber=	1111	HE LAWNHASHN	
schießende Steigerungs=	agantin 132	d confinencia	
rappen und Zinsver=	ue, no con	Sing profite b	
gütungen von verspä=	Hanista &	e e garnenaars. Diidaad erabanee	
teten Zahlungen gedeckt	toot (S)	100 (15.42)	

Uebertrag . Fr. 133,197. 13 Fr. 329,590. 06

deliver my sportferlige give all amps 200000, 00

11,527. 26

Dieses Ausgeben vom rohen Einnehmen abgezogen verbleibt ein Reinertrag von Fr. 196,392. 93 was ein günstigeres Resultat gegen das Büdget beträgt von Fr. 17,142. 93.

Es darf überdieß nicht außer Ucht gelassen werden, daß die bedeutenden Ausgaben für die Besoldungen und Auslagen der Centralverwaltung, der Forstbeamteten und der Bannwarten eigentlich nicht einzig den Staatswalzdungen und deren Verwaltung zur Last geschrieben werden können, indem dieses Personal auch die allgemeine Forstpolizei und Aussicht über Gemeinds= und Partikularwaldungen (Holzschläge, Ausreutungen und Anpflanzungen) zu seiner Ausgabe, und gleich wie Justiz= und andere allgemeine Staatsbehörden einen staatlichen Zweck hat, so daß der wirklich e Ertrag der Wälder um so viel höher anzusezen wäre, als derzenige Theil der Ausgaben beträgt, welcher durch die allgemeine Forstpolizei dem Staate veranlaßt wird, und welche ein Privatbesißer nicht zu bezahlen hätte.

d. Der Kapitalbestand der Forsten betrug (nach der alten, allzuhohen Schatzung)

Anfangs Jahres 1854 die Summe von

Fr. 15,288,638. 88

Um Ende des Jahres aber

15,298,672. 98

Demnach erzeigt sich ein Zuwachs von Fr. 10,034. 10

III. Die allgemeine Forstpolizei.

Die Thätigkeit der Staatsbehörden in Bezug auf die Waldungen der Gemeinden und Partikularen besteht hauptsfächlich in der Untersuchung und Bewilligung oder Verweigezung der Begehren um Holzschläge zur Ausfuhr über zehn

Stämme, und von momentanen oder definitiven Waldausreutungen.

Von wesentlichem wohlthätigem Einfluß zeigt sich aber die sester geregelte Beschränkung der Holzschläge und Ausschutungen auf die nach den Forstpolizei-Vorschriften vom 26. Oktober 1853 zuläßigen Fälle und die Ausstellung von Bedingungen zur Wiederanpflanzung der Schläge, der mosmentan gereuteten Bezirke und die strengere Aussicht über Vollziehung dieser Bedingungen von Seite der Vetressenden durch die Forstbeamteten. Auch zeigt sich größere Vereitswilligkeit und Thätigkeit sowohl der Privaten als der Gesmeinden sür Waldkulturen, so daß Hossnung vorhanden ist, den Gesammtwaldbestand des Kantons, ungeachtet aller Aussreutungen, welche nach den Gesehen nicht verweigert werden können, sich stets verbessere und vermehre.

pu seiner Aufgaber und gielch gen zunützt und kandere ausgeren ausgemeine Standeberden einem kandeben zuscht hat, so das der wird beit auch ber alleiten der wird beiten der Alassen der sie der Standeben betreichen der Alassen der Ausgemeine Forneben dem Standeben der Standeben der Standeben der Standeben der Standeben der Standeben dem Standeben dem Standeben nicht Standebergen batte.

Stande verantliste wird, und übligeneine Fordebeitser nicht zur den Ausgeben batte.

The Angelia Bolice 1851 by Administration - 15.208,672. US

The Thanks of the state of the

prise used adolered and tratefalled him he deposit and come

1. Holzschlags= und Ausfuhrbewilligungen. wurden ertheilt:

Amtebezirt.	Bewilligung.	Brennholz.	Baubolz.	Sagholz.	Gichen.	Vermischte Stamme.
Narberg .	. 11	140	838			O
Marmangen	. 6		626		5	
Bern .	. 21		2,389			989
Büren .			CONT.			1 112
Burgdorf	. 25	280	873		267	57
Erlach .	* 10.5° 0	i e				Til Til Ca
Fraubrungen	i 5	20	615		480	
Frutigen	. 2	70	180			40
Interlaken	. 1	30				
Konolfingen	. 41		3,754			1.178
Laupen .	. 1					75
Nidau .	•					
Oberhaste	0.80	. 11				
Sagnen .	. 9		200			11,650
Schwarzenbu	rg 3	13	116		\	
Geftigen	. 16		5,103	302		and d
Signau .	. 45	140	9,900	45		2,170
N. Simmen	thal 4	30	190			100
D.=Simment	thal					
Thun .	. 13	100	1,485			65
Trachselwald	. 23		2,445	in d	inom n	366
Wangen -	. 12	530	850		348	mil mQ.
Summ	a 238	1,270	29,564	347	1,100	16,690

Im Jahr 1853 betrug die Zahl der Stämme oder Stücke 77.984, somit 30,299 Stücke mehr als in diesem Jahr. Auch die Zahl der Klaster des ausgeführten Brennholzes war damals größer, nämlich 2,365.

2. Waldausreutungsbewilligungen sind ertheilt worden:

Amtsbezirk :	Zahl ber Bewilligunge	be	szureuten ewilligte klächen.	anzu	er zu Wald pflanzenbe lächen.
ोड होते. इंट्रेसिएड व भागको	and the a	Juch.	🔲 Fuß.	Juch.	D Buß.
Narberg	. 23	22	10,500	9.	35,000
Aarwangen	. 7	31	30,000	30	
Bern	. 19	24	18,730	6	36,400
Büren		61	30,000	16	# POINTS
Burgdorf .	. 38	80	24,552	49	1,430
Erlach	3	19	38,340	12	BOSTE
Fraubrunnen .	. 30	40	32,878	25	24,700
Frutigen .	· Franknissen				192167
Interlaten .					
Konolfingen .	. 13	33	19,830	26	10,000
Laupen	. 10	11	23,000	7	10,000
Nidau	3	27	20,000	25	chinists.
Oberhaste .	median e		dan bah Ja		
Saanen .	10 1 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	11.			400,13
Schwarzenburg	1 1 a	STREET,	32,542		415000
Seftigen	.u 7u4n0	4	39,180	4	30,000
Signau	. 5	5	30,000	7	4 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
Niedersimmenthal			00,000	i dia	
Obersimmenthal	196,-				
Thun	connibiniors	2		2	
Trachselwald .	. 1	1		~	20,000
	oms@ 2ns	36	47 700	27	
Wangen	99017903	90	17,788	21	20,000
Summa	. 181	396	7,340	249	27,530

Hier hat sich die Zahl der definitiv auszureutenden Jucharten Wald gegen 1853, wo bloß 338 Jucharten vorstamen, vermehrt; diejenige der momentanen Ausreutungen mit Verpflichtung der Wiederanpflanzung ist ebenfalls gestiegen, indem sie im Jahr 1853 bloß 220 Jucharten betrug.

3. Die Forstfrevel, deren Detail der Kürze wegen hier nicht detaillirt angegeben werden kann, haben sich, insfolge der Zeitumstände, im Ganzen eher vermehrt als versmindert, so namentlich:

Im Forstfreis Bern, wo 382 gewöhnliche Frevel und 16 unerlaubte Waldausreutungen und 26 eben solche Holzschläge vorkamen, zusammen 424 Fälle; im Jahr 1853 nur 243 Fälle.

Im Forstkreis Seeland dagegen haben sich die gewöhn= lichen Holzfrevel auf 210 vermindert; die unerlaubten Holz= schläge (2) und Ausreutungen (11) sind sich gleich geblieben.

Letzteres kann annähernd auch von den andern Forstkreisen gesagt werden. In den 2 Forstkreisen des Jura sind wie bisher die Forstkrevel am unbedeutendsten.

Häufiger als es früher der Fall war, wurden in diesem Jahr die statt der Geldbuße zu öffentlicher Arbeit verurtheilten Frevler, für Wald-Cultur und Weg-Anlagen verwendet.

C. Grenzbereinigungen.

(Der Kantons-, Umts- und Gemeinds-Marchen) kamen in diesem Jahr keine vor, welche einer besondern Erwähnung bedürften.

Die Streitigkeit zwischen dem Kanton Wallis und dem hierseitigen Stand, über die Landes-Grenzen auf der Gemmi

und dem Sanetsch ist noch immer obschwebend und es ist der Regierung von Wallis angezeigt worden, daß man sich an das Bundesgericht wenden werde, wenn sie den hierseistigen Vorschlägen nicht Gehör schenke.

Direktion der Erziehung.

Direktor: herr Reg.=Rath Bandelier bis zum 8. Juni, dann herr Reg.=Rath Dr. Lehmann.

I. Deffentliche Unterrichtsaustalten.

1. Hochschule.

Die Zahl der Studirenden ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Wintersemester 1853/54.	Kantons: bilezer.	Aus andern Kantonen.	Ausländer.	Immatri: fulirte.	Nichtimmas trifultrie.	Summe.
Theologen	26	4	1000	29	1	30
Juristen	57	9	-4-3-4	43	23	66 38
Mediziner	23	13 8	2	34	3	21
Philosophen	7	4	4	9	6	15
Sommer semester 1854	126	38	6	133	37	170
Theologen	32	4	1	36	301	37
Juristen	57	9	100 to 10	46	20	66
Mediziner	27	21	3	39	12	51
Beterinäre (MCL. 1971)	10	8	6711.04	15	3	18
Philosophen	15	6	6	12	14	26
sugleich aber auch zum The	141	47	10	148	50	198